

HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Alle wichtigen Infos und Antworten zur Corona-Krise entnehmen Sie bitte der Homepage der HWK Bremen www.hwk-bremen.de

Ausgezeichnet!

Handwerkskammer ehrt die besten Nachwuchs-Handwerkerinnen und -Handwerker

Ausgezahlt
Meisterprämie 2.500 Mal
in Anspruch genommen

Ausgewählt
E+A Elektrotechnik und Aggregatebau
gewinnt Unternehmenspreis

Kommunikation. Nach Maß. Ihr Anliegen. Unsere Expertise.

Kunden- und Iagemagazine Auffallen. Anregen. Und überzeugen.

Mit einem Kundenmagazin führen Sie Ihren Zielgruppen vor Augen, was in Ihnen steckt. Ein Iagemagazin wiederum überzeugt mit bunten Geschichten, die den Lifestyle Ihrer Produktwelt verkörpern.

Mitarbeitermagazine Einblick. Ausblick. Und Vertrauen.

Stiften Sie Identität – buten wie binnen: Geschichten aus einem Unternehmen schweißen nicht nur die Mitarbeiter zusammen. Auch Geschäftspartner erhalten dadurch wertvolle Einblicke.

Bücher Gedruckt. Gebunden. Und verbindlich.

Information ist flüchtiger denn je – da kommt Ihr Buch gerade recht, etwa eine Chronik. Gebunden und verbindlich steht das gedruckte Wort noch immer für Glaubwürdig- und Beständigkeit.

Advertorials Gesendet. Empfangen. Und getroffen.

Ihre Botschaft in unseren Magazinen, Journalen und Zeitungen: Wir hören zu, schreiben auf, bebildern und gießen in Form. Jeden Text.

Auftritt Idee. Illustration. Und Identifikation.

Vom Logo über die Visitenkarte bis zum Prospekt: Geht es um das Aushängeschild Ihres Unternehmens, verpassen Ihnen unsere Grafiker ein Corporate Design, das alles sagt und ist, nur eines nicht: austauschbar.



„Leidenschaft ist das beste Werkzeug.“

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Wenn ich morgens aufstehe, habe ich Bock zur Arbeit. Mein Beruf gibt mir einfach ein gutes Bauchgefühl.“ Diese zwei Sätze stammen nicht von mir – obwohl ich sie sehr gut nachvollziehen kann – sondern von einer jungen Handwerkerin, die wir neulich als eine der besten Auszubildenden zusammen mit Bürgermeister Andreas Bovenschulte im Bremer Rathaus geehrt haben. Mit ihren Worten hat sie kurz und knapp auf den Punkt gebracht, was das Handwerk schon seit Jahren versucht, jungen Menschen zu vermitteln. In kaum einem anderen Wirtschaftszweig hört man so oft, dass die Menschen abends nach getaner Arbeit zufrieden nach Hause gehen und sich darüber freuen, etwas geschaffen zu haben, das man wortwörtlich begreifen kann. Wenn wir es schaffen, dieses Gefühl rüberzubringen, haben wir einen großen Schritt zur Bewältigung des Fachkräftemangels getan. Deshalb möchte ich Sie, liebe Handwerkerinnen und Handwerker, dazu einladen: Erzählen Sie weiter, wie toll Ihr Beruf ist und welches gute Gefühl er ihnen gibt. Ein Spruch der bundesweiten Imagekampagne lautet: „Leidenschaft ist das beste Werkzeug.“ Dem kann man eigentlich nichts hinzufügen.



Dass man mit Leidenschaft weit kommen kann, zeigt das Beispiel des Bremerhavener Handwerksunternehmens E+A Elektrotechnik und Aggregatebau. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Traditionsfirma immer wieder herausragende Leistungen erbracht und sich auch in schwierigen Zeiten und trotz des Strukturwandels in der Seestadt immer wieder neu aufgestellt. Ohne Leidenschaft wäre das mit Sicherheit nicht möglich gewesen. In diesem Sinne wünsche ich auch Ihnen stets ein gutes Bauchgefühl – und das Sie immer Bock haben auf ihren Beruf. Aber das ist beim Handwerk ja eigentlich nicht schwer.

Ihr Thomas Kurzke
Präsident der Handwerkskammer Bremen



WK | Manufaktur
Martinistraße 43
28195 Bremen
T: + 49 421 36 71 – 39 33
wkmanufaktur@weser-kurier.de
www.wkmanufaktur.de

INHALT



15

AUS- / WEITERBILDUNG

Werkstattgespräche der Friseure	15
Begleitungs-Team jetzt in voller Stärke	16
Azubi-Suche auf die praktische Art	17
Maßnahmen für mehr Fachkräfte	18
Für die Gesellenprüfung ist es nie zu spät	20
„Smart Tiny House“ vor Handwerk gGmbH	20
„Ich will Meister werden“	21
2.500 Meisterprämien ausgezahlt	21



6

TITELTHEMA

Ausgezeichnet

Handwerkskammer ehrt die besten
Nachwuchs-Handwerkerinnen und -Handwerker. 6

HANDWERK AKTIV

Maler-Innung geht an Bord der „Alex“	22
Handwerksthemen im Fokus	23
Vorstand der Malerinnung bestätigt	24
Friseur-Innung bestätigt Obermeister	24
Innung Metall bestätigt Obermeister	25
Hauptstadt des Gebäudereiniger-Gewerks	26
KH Bremen erläutert Zukunftskonzept	27
Anschluss an niedersächsischen Tarif	28
Elektro-Innung bringt Ausbildung voran	28



26

NEWS / BETRIEBE

Bestnote für nachhaltigen Hauptsitz	29
E+A gewinnt Unternehmenspreis	30
Förderung für Ausbildung in Splitterberufen	32
Neuer Obermeister zu Besuch	32
Umzug auch für die Mitarbeitenden	33

IM FOKUS

Mit Eingliederung Fachkräfte halten	34
Vom Außen- in den Innendienst	35

PERSONALIEN

Neuer Ausbilder im Elektrobereich	33
Betriebsjubiläen und Geburtstage	36

VERANSTALTUNGEN

Juli/August 2022	37
------------------	----

SERVICE

Betriebsbörse	38
Impressum	39



Bremens beste Nachwuchs-Handwerkerinnen und -Handwerker ausgezeichnet

Bremens beste Nachwuchs-Handwerkerinnen und -Handwerker werden im Bremer Rathaus ausgezeichnet – das ist seit Langem eine gute Tradition. Am 16. Juni war es nach einer durch die Pandemie bedingten Pause endlich wieder so weit: Bürgermeister Andreas Bovenschulte konnte im Rathaus Handwerks-Präses Thomas Kurzke, Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer sowie – vor allem – die in drei Kategorien Prämierten begrüßen.

■ Zur Begrüßung betonte Bovenschulte, dass die jungen Gesellinnen und Gesellen sich für einen handwerklichen und damit einen Beruf „mit Strahlkraft, Innovation und Zukunft“ entschieden hätten: „Handwerk hat goldenen Boden“, so sagt man – und das ist ganz sicher aktuell mehr denn je auch richtig so.“

Denn das Handwerk sei für die Gesellschaft enorm wichtig. „Egal, für welches Handwerk Sie konkret gebraucht werden: Sie werden gebraucht.“ So sei es für den Klimaschutz ebenso unabdingbar, qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker zu haben, wie für die Installation und Wartung moderner Gebäudetechnik, für die Wartung von Fahrzeugen oder für den Aufbau der Lade-Infrastruktur: „Bei der ökologischen Transformation der Gesellschaft steht das Handwerk nicht am Spielfeldrand, sondern ist ganz mitten-

drin.“ Doch nicht nur hier, sondern in allen Branchen des Handwerks gelte: „Eine erfolgreich absolvierte duale Berufsausbildung legt den Grundstein für einen aussichtsreichen Aufstieg“, so Bovenschulte: „Karriere kann man nicht nur im schicken Anzug machen, sondern auch im Blau- mann.“

Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke hob hervor, dass die Ausbildung den gleichen Stellenwert genießen müsse wie ein Studium. Die Bestenehrung im Bremer Rathaus sei auch ein Zeichen dafür. Den Nachwuchs-Handwerkerinnen und -Handwerkern sprach er seinen großen Dank und Anerkennung aus.

Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, erwähnte die großen Herausforderungen, vor denen das Handwerk mit dem Klimaschutz, der Digitalisie-

rung und dem anstehenden Generationswechsel in vielen Betrieben steht – und zu deren Bewältigung es hervorragend ausgebildete Fachkräfte brauche.

Vergeben wurden die Auszeichnungen in drei Kategorien: „Die besten Auszubildenden – Landes- und Bundessiegerinnen und -sieger“, „die besten Meisterinnen und Meister“ und „die besten Geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte nach der Handwerksordnung“. Mit Takayo Miura freut sich das Bremer Handwerk über die bundesweit beste ehemalige Auszubildende im Drechslerhandwerk. Jona Natalie Rossol hat deutschlandweit als zweitbeste Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei, abgeschnitten. Geehrt wurden außer den Nachwuchskräften auch die Ausbildungsbetriebe für ihr großes Engagement.



Besonderer Ort für einen besonderen Anlass: Die Obere Rathaushalle bildete den festlichen Rahmen für die Bestenehrung. Durch den Abend führte Moderator Axel Pusitzky.

Fotos: Oliver Brandt



Takayo Miura (Mitte) ist die bundesweit die beste Auszubildende im Drechselhandwerk und Natalie Rossol die zweitbeste Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Fleischerei). Mit ihnen freuen sich Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke (links), Bürgermeister Andreas Bovenschulte und Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (rechts).

Komplettes Bad renoviert

■ Ein komplettes Altbremer Haus mit moderner Gebäudetechnik ausstatten, vom Kanal bis zur Küche. Wer seine Ausbildung im SHK-Handwerk macht, kann möglicherweise an solch einem Projekt mitwirken. So wie Thalea Retzlaff. Sie hat sich nicht nur als Frau in einem nach wie vor männlich geprägten Beruf durchgesetzt, sondern die Gesellenprüfung 2021 auch als Landessiegerin abgeschlossen.

Ein knappes Jahr lang waren Thalea Retzlaff und ihre Kollegen vom Bremer SHK-Betrieb Chr. Bollmann & Sohn mit dem Projekt in der Bremer Neustadt beschäftigt. Dabei durfte sie auch als Auszubildende viele Arbeiten selbstständig übernehmen – einer der Gründe dafür, warum ihr die Ausbildung so gut gefallen hat. „Ich hatte die Chance, ein komplettes Bad zu renovieren. Natürlich war der Geselle mit vor Ort und hat kontrolliert, aber trotzdem konnte ich weitgehend selbstständig arbeiten“, sagt die 23-Jährige. Die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten, aber trotzdem in ein Team eingebunden zu sein, macht für sie den Reiz des Handwerks aus. Hinzukommt der Kontakt mit den unterschiedlichen Kunden, die es zu beraten gilt. Bei einem so langen Auftrag wie in der Neustadt kennt man sich gut und duzt sich auch nicht selten“, beschreibt Thalea Retzlaff die Atmosphäre auf einigen Baustellen.

Auch aus diesem Grund hätte sie sehr gerne in ihrem Ausbildungsbetrieb als Gesellin weitergearbeitet und vielleicht die Meisterschule besucht. Doch wegen einer Baustaub-Allergie entschied sie sich nach der Gesellenprüfung für ein Studium. Jetzt geht sie ihrem Interesse für moderne Technik rund ums Haus im Studiengang Gebäudeenergie-technik an der Hochschule Bremerhaven nach. Dabei profitiert sie stark von ihrer Ausbildung. „In den ersten Semestern geht es um die Grundlagen. Dank der Ausbildung habe ich da viele Vorteile und weiß genau, worum es geht.“

Thalea Retzlaff ist von ihrem Beruf als Anlagenmechanikerin begeistert. Wegen einer Allergie entschied sie sich nach dem Abschluss aber für ein Studium. Dabei profitiert sie stark von ihrer Ausbildung.

Foto: Oliver Brandt

STELLENANZEIGEN WAREN GESTERN. RECRUITING-FILME SIND HEUTE.

– ANZEIGE –



moment
konserve
fotografischer betrieb

Der Fachkräftemangel macht Ihnen zu schaffen? Passende Kandidat*innen für freie Ausbildungsplätze zu finden, gestaltet sich ebenso schwierig? Was tun, wenn der Wettbewerb um gutes Personal einfach zu groß ist? Mit einfachen Stellenanzeigen in Zeitungen und auf Jobportalen geht man als Arbeitgeber schnell unter. Wenn Sie sich Ihren potenziellen Bewerber*innen überzeugend präsentieren möchten, bedarf es neuer Wege: **Recruiting-Filme!**

Mit Recruiting-Filmen porträtieren Sie sich als attraktiven Arbeitgeber, präsentieren Ihre Stärken modern sowie nahbar

und geben potenziellen Bewerbern gute Gründe, um für Sie zu arbeiten. Auf so authentische und wirkungsvolle Weise, wie es eine normale Stellenanzeige nicht vermag. Wir von der momentkonserve helfen Ihnen dabei!

30 Jahre Erfahrung – Wir wissen, wie's geht!

Als Experte für professionelle Recruiting-Filme kreieren wir Ihren Unternehmensfilm für einen eindrucksvollen Auftritt, der passende Bewerber*innen überzeugt. Vielseitig einsetzbar auf Social Media, Messen oder Ihrer Website – für eine moderne und zielgerichtete Ansprache potenzieller Mitarbeiter*innen.



Nicht lang schnacken...
Bis zum 31. August 2022
gewähren wir Ihnen

10 % RABATT.

CODE: FILMBEWEGT

Unser Kunde

Glasvertrieb G & J GmbH weiß, wie's geht:

»Wer sich als moderner Arbeitgeber bei potenziellen Bewerbern positionieren möchte, sollte in puncto Personalgewinnung unbedingt auf moderne Kommunikationsmittel wie Recruitingfilme von der momentkonserve setzen.«

Gesellschafter und Geschäftsführer
Jens-Uwe Geschonke

Zu unseren Recruiting-Filmen: momentkonserve.de/recruiting



SOTTRUMS GLASVEREDELUNGSFABRIK
GlasVertrieb
DIE GANZE WELT DER TRANSPARENZ

AUSBILDUNGSBERUF	LANDESSIEGER/IN	AUSBILDUNGSBETRIEB
Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Thalea Retzlaff	Chr. Bollmann & Sohn GmbH
Bestattungsfachkraft	Svenja Gerdes	Ge. Be. In Bestattungsinstitut Bremen GmbH
Beton- und Stahlbetonbauer	Julian Krause	Kröger Baugesellschaft mbH
Bodenleger	Ekrem Sadilov	Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
Dachdecker / SP: Dachdeckungstechnik	Nicolas Bertram	Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH
Drechslerin / FR: Drechseln	Takayo Miura 1. Bundessiegerin	Die Bremer Drechslerei
Elektroniker / FR: Energie- und Gebäudetechnik	Felix Alpert	Elektro Oelckers GmbH & Co. KG
Elektroniker / Für Maschinen- und Antriebstechnik	Mika Schumacher	Elektrotechnik Jantzen GmbH
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk / SP: Fleischerei	Jona Natalie Rossol 2. Bundessiegerin	Olaf Rossol
Fahrzeuglackierer	Tristan Sommer	BLG AutoTec GmbH & Co. KG
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Nooragha Noori	Fliesen Weiß GmbH
Fotograf / SP: Produktfotografie	Thorge Falk	Studio-S Seekamp GmbH & Co. KG
Friseur / WQ: Coloration	Solin Rashke	Ute Wiczorek
Friseur / WQ: Langhaarfrisuren	Alena Riddel	Heiko Klumker
Gebäudereiniger	Lee Brian Driesener	Dextra FM GmbH & Co. KG
Goldschmiedin	Lynea-Marie Zech	Goldschmiede Michael Falk
Hörakustiker	David von Binzer	KIND GmbH & Co. KG
Kauffrau für Büromanagement	Sarah Buschhardt	E + A Elektrotechnik und Aggregatebau Betriebsgesellschaft mbH
Konditorin	Ada Hochreither	Dorint Park Hotel Bremen
Kraftfahrzeugmechatroniker / SP: System- und Hochvolttechnik	Matthias Braun	Werner Bollwinkel GmbH
Kraftfahrzeugmechatroniker / SP: Pkw-Technik	Florian Rose	Autohaus Keyssler GmbH & Co. KG
Kraftfahrzeugmechatroniker / SP: Motorradtechnik	Norman Heinrich	Bayerische Motoren Werke AG Niederlassung Bremen
Malerin und Lackiererin / FR: Gestaltung und Instandhaltung	Kyle Stephanie Hegmit	Maler Dasenbrook GmbH
Maßschneiderin / SP: Herren	Rieke Bohmbach	Magistrat der Stadt Bremerhaven Stadtheater Bremerhaven
Maurer	Taher Qasumi	Wilhelm Wilke & Söhne GmbH
Orthopädietechnik-Mechanikerin / SP: Prothetik	Mareen Köster	HB Orthopädietechnik GmbH Gesundheitszentrum
Raumausstatterin	Finja Hemken	Ralf Metschulat und Torsten Nitzsche
Schornsteinfeger	Timon Timmermann	Mike Timmermann
Tischlerin	Maria Katharina Ohrt	Bremer Bühnenhaus GmbH
Zimmerer	Felix Egge	Holger Kleine
Zweiradmechatroniker / FR: Fahrradtechnik	Kian Lamprecht	Gerhard Funke

Die besten Meister und Meisterinnen

NAME	PRÜFUNG
Jonas Brosche	Kraftfahrzeugtechnikermeister
Julischka Louise Brosig	Tischlermeisterin
Philipp Brumm	Feinwerkmechanikermeister
Niklas Darboven	Tischlermeister
Daniel Flemming	Gebäudereinigermeister
Eric Ronald Handrejck	Kraftfahrzeugtechnikermeister
Kevin Hegmann	Elektrotechnikermeister
Dennis Küttner	Dachdeckermeister
Thomas Ninierza	Kraftfahrzeugtechnikermeister
Christoph Ohm	Kraftfahrzeugtechnikermeister
Vincent Orléa	Kraftfahrzeugtechnikermeister
Timo Radeke	Kraftfahrzeugtechnikermeister
Thomas Scharrelmann	Installateur- und Heizungsbauermeister
Marinko Solocki	Gebäudereinigermeister
Henrik Wickmann	Kraftfahrzeugtechnikermeister

NAME	PRÜFUNG
Maik Borchers	Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung
Markus Eßer	Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung
Gesa Fink	Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung
Fabian Franke	Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung
Sebastian Kamp	Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung
Jasmin Meyer	Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung

Mit Hand und Kopf

■ Wenn Felix Egge schon früh morgens auf dem Dach steht, über die Stadt blickt und die Sonne aufgehen sieht, weiß er, dass seine Berufswahl die richtige war. „Es gibt kein besseres Gefühl“, sagt der 24-Jährige Zimmermann. Nach dem Abitur und zwei Globetrotter-Jahren hatte er sich ganz bewusst für eine Ausbildung entschieden.

Dass er den Blick meist nach oben richtet, hat weniger mit der Auszeichnung als bester Bremer Nachwuchs-Zimmermann des Prüfungsjahrgangs 2021 zu tun, sondern ist seinem fachlichen Interesse geschuldet.

Seit dem Beginn seiner Ausbildung beim Bremer Zimmereibetrieb Holger Kleine hat er schon an vielen Gebäuden gearbeitet und interessiert sich auch dafür, welche Lösungen Kollegen für die vielfältigen Herausforderungen auf Bremens Dächern gefunden haben.

„Das Schöne am Zimmermannsberuf ist, dass er Handwerk und Kopfarbeit verbindet. Bei jeder Aufgabe muss man sich vorher genau überlegen, wie man sie angeht und welche Lösung die beste ist“, sagt Felix Egge.

Diese Mischung hat ihn auch dazu gebracht, sich für eine Ausbildung und gegen ein Studium zu entscheiden – obwohl ihm dank eines Abitur-Schnitts von 1,7 die meisten Studiengänge offen gestanden hätten. „Ich wollte nicht studieren, nur um des Studierens willen“, sagt er. An der Uni oder der Hochschule steht ihm die Theorie zu sehr im Vordergrund.

„Ich möchte gerne etwas erschaffen, das buchstäblich begreifbar und von Dauer ist. Wenn ich zum Beispiel an einem Dachstuhl mitgearbeitet habe, weiß ich, dass der mindestens 60 bis 70 Jahre bestehen wird.“



Nach dem Abitur ist Felix Egge zwei Jahre durch die Welt gereist und hat auf Farmen und Baustellen gearbeitet. Wegen der Aussicht auf die Ausbildung fiel ihm die Rückkehr leicht.

Foto: Oliver Brandt

Beim Meisterkurs auch persönlich gewachsen

■ **Handwerksmeister**, davon gehen wohl die meisten aus, verstehen etwas von ihrem Fach. Dass man in der Meisterausbildung aber noch viel mehr lernen kann, zeigt das Beispiel von Philipp Brumm. Der Bremerhavener Feinwerkmechanikermeister hat eine der besten Prüfungen des Jahrgangs 2021 abgelegt und sich nach eigenen Worten durch den Lehrgang auch persönlich weiterentwickelt.

Nach Abschluss seiner Gesellenprüfung verließ der heute 30-Jährige seinen ehemaligen Ausbildungsbetrieb in Cuxhaven, da in diesem Jahr aus wirtschaftlichen Gründen die Auszubildenden nicht übernommen werden konnten, und bewarb sich beim Bremerhavener Gießerei- und Metallbearbeitungsbetrieb Raguse + Voss. Nach ein paar Jahren reifte in ihm die Erkenntnis „Da muss noch was kommen.“ Ansporn zur Meisterausbildung bekam er von seinem Großvater, Schiffsingenieur und seinerzeit technischer Betriebsleiter in einem pharmazeutischen Unternehmen, sowie von seinem Vorarbeiter bei Raguse + Voss. 2018 meldete er sich schließlich zum Meisterkurs bei der Akademie des Handwerks in Bremerhaven an. „Fachlich habe ich dadurch natürlich eine Menge dazugelernt. Womit ich aber nicht gerechnet hatte, war, wie sehr der Meisterlehrgang einen auch persönlich weiterbringt“, zieht er Bilanz. Was er damit meint, ist vor allem die Fähigkeit, hartnäckig zu sein, sich durchbeißen zu können. Im Hinterkopf hat er dabei vor allem den Teil III der Meisterprüfung, in dem es um Betriebswirtschaft und das kaufmännische Grundlagewissen geht, über das Meisterinnen und Meister verfügen müssen. „Neben der Arbeit noch die Abendkurse besuchen und am Wochenende lernen, war hart. Aber wir haben uns durchgebissen und es letztlich geschafft. Deshalb hat sich auch jeder in unserem Lehrgang am Ende den Meistertitel wirklich verdient“, sagt Philipp Brumm.

Warum er die Meisterprüfung gemacht hat? „Neben der besseren Lohnaussicht habe ich mittelfristig vor allem die Perspektive, mehr Verantwortung im Betrieb zu übernehmen. Aber das war gar nicht meine größte Motivation: Eigentlich habe ich das für mich und meinen Opa gemacht“, sagt Philipp Brumm.

Philipp Brumm nimmt es auf den hundertstel Millimeter genau. Als Feinwerkmechanikermeister fühlt er sich an der computergesteuerten Drehmaschine in seinem Element.

Foto: Oliver Brandt

DER NEUE FORD E-TRANSIT



Mehr Konnektivität, mehr Produktivität.

Europas führendes Nutzfahrzeug* wird elektrisch. Entdecken Sie jetzt den neuen Ford E-Transit.



*Quelle: <https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations>, IHS (Kraftfahrt-Bundesamt).

Ein halbes Jahr als Tischlerin in Südtirol

■ **Auslandserfahrung sammeln, interessante Menschen kennenlernen den Horizont erweitern.** Diese Stichworte fallen häufig im Zusammenhang mit einem Studium oder mit „Management-Jobs“. Wenigen ist bewusst, dass auch das Handwerk viele Chancen dazu bietet. Maria Katharina Ohrt hat sie genutzt.

Die Tischlerin hat nach ihrer Ausbildung bei der Bremer Bühnenhaus GmbH, die sie als Landesbeste abgelegt hat, ein halbes Jahr in Südtirol gearbeitet. Dabei half ihr ein Erasmus+-Stipendium. 1.000 Euro Unterstützung und Zuschüsse für An- und Abreise haben der 27-Jährigen den Auslandsaufenthalt ein Stück erleichtert – auch vor dem Hintergrund, dass sie sich für den Aufenthalt privat Krankenversichern musste. Hier sollte ihrer Meinung nach der Unterschied zu Studierenden, die ein oder mehrere Semester im Ausland verbringen, beseitigt werden.

Die Erfahrungen, die Maria Katharina Ohrt bei ihrem Erasmus-Aufenthalt gesammelt hat, sind durchweg positiv. Deshalb möchte Sie mit ihrem Beispiel auch dazu beitragen, dass das Förderprogramm der Europäischen Union auch von jungen Handwerkerinnen und Handwerkern mehr genutzt wird. Für Südtirol hat sie sich entschieden, weil dort die Themen Design, Baukultur und damit auch das Handwerk hohes Ansehen genießen. „Das Handwerk hat besonders in Südtirol einen sehr guten Ruf. Das zeigt sich auch daran, dass oft mit sehr hochwertigen Materialien und auf sehr hohem Qualitätsniveau gearbeitet wird“, sagt die Tischlerin.

Ihr Praktikumsbetrieb, eine klassische Möbeltischlerei, hat sie mit offenen Armen empfangen und sie von Anfang an voll mit eingebunden. Den Kontakt hat sie über andere Tischlereien, die sie bei der Internetrecherche nach Kunsthandwerks- und Möbeldesign-Preisen gefunden hat, bekommen. Fast alle, mit denen sie bei der Suche Kontakt hatte, begrüßten ihren Plan ausdrücklich und halfen ihr mit Kontaktadressen weiter. Auch wegen dieser positiven Erfahrung möchte sie anderen Auszubildenden das Erasmus+-Programm ans Herz legen.

Maria Katharina Ohrt hat für ihre Gesellenprüfung einen Schreibtisch gebaut und ist damit Landesbeste geworden.

Foto: Oliver Brandt

Werkstattgespräche in der Friseur-Werkstatt



Die Lehrlingswartin der Friseurinnung Bremerhaven-Wesermünde Nicole Guscic nutzt die Gelegenheit, mit den Auszubildenden Ammar Bitar (1. Lehrjahr) und Ammad Alabed (2. Lehrjahr) zu kommen.

Fotos: Martina Albert



Locken für den Übungskopf: Hassan Hassan aus dem ersten Lehrjahr zeigt, was er gelernt hat.

■ **Eine Gelegenheit, sich und ihr Können zu präsentieren, hatten jetzt angehende Friseure der Maßnahme Ausbildung Plus im Haus des Handwerks in Bremerhaven.** In der Friseurwerkstatt wurde zu Werkstattgesprächen eingeladen. Drei Betriebe machten sich selbst ein Bild von den Fähigkeiten der jungen Leute. Darunter war auch die Lehrlingswartin der Friseur-Innung Bremerhaven-Wesermünde, Nicole Guscic von Szene Hair und Nails.

„Ich finde es wichtig, hier ins Gespräch zu kommen“, sagt sie. Sie wolle auch darauf aufmerksam machen, dass sie als Lehrlingswartin für alle Auszubildenden zuständig ist. Ziel von Ausbildung Plus im Seestadtverbund ist es, jungen Leuten, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, eine Ausbildung zu ermöglichen und sie dann möglichst noch während der Ausbildung bei InCoTrain in Betriebe zu vermitteln. Sozialpädagogin Sarah Kuhnke wünscht sich für weitere Auflagen der Werkstattgespräche eine stärkere Resonanz bei den Betrieben. „Die Betriebe, die hier waren, waren aber sehr interessiert“, freut sie sich. Ein Praktikum habe sich bereits ergeben und ein weiterer Betrieb nehme eine Bewerbung für nach der Ausbildung entgegen.

Insgesamt haben 44 Teilnehmer 2021 im Bremerhavener Haus des Handwerks ihre außerbetriebliche Ausbildung in einem handwerklichen Beruf innerhalb von Ausbildung Plus aufgenommen. Das erste Werkstattgespräch im Rahmen von Ausbildung Plus fand im April im Malerbereich statt.

Ausbildung Plus im Seestadtverbund ist eine Initiative der dem Netzwerk der Bremerhavener Qualifizierungs- und Bildungsträger e.V. (net bhv) zugehörigen Bildungs- und Beschäftigungsträger, zu der auch die Ingenieurdienstleistung Coaching Training GmbH (InCoTrain) gehört. Das Projekt Ausbildung Plus wird von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Bremen gefördert.



Aufsteller weisen auf die Veranstaltung hin.



Die-Handwerker-Fachfamilie

Wilke



Wilh. Wilke & Söhne GmbH
Wilke Sanitär u. Heizung GmbH

Hans-Bredow-Straße 47 • 28307 Bremen

Mauer- u. Fliesenarbeiten:
 Tel.: 0421/43 876 43 + Fax: 0421/43 876 42

Sanitär – Heizung – Solar:
 Tel.: 0421/43 876 30 + Fax: 0421/43 876 31

- ◆ Badezimmermodernisierung
– auch altengerecht und barrierefrei
- ◆ Altbausanierung / Erd- und Pflasterarbeiten
- ◆ An-, Um- und Ausbauten
- ◆ Wasser- und Brandschadenbeseitigung
- ◆ Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten

www.die-handwerker-fachfamilie.de
info@die-handwerker-fachfamilie.de



Mit Evelyn Gottemeyer-Juhl, Ulrike Penner und Dennis Jahn (v.l.) ist das Team der Ausbildungsbegleitung in der Stadt Bremen vollzählig. Mit seinen Beratungsangeboten möchte es unter anderem dafür sorgen, dass Auszubildende und Betriebe mögliche Hindernisse auf dem Weg zur Gesellenprüfung umschiffen können. Im Juli bekommen die drei eine weitere Kollegin in Bremerhaven. Foto: Oliver Brandt

Ausbildungsbegleitung: Team jetzt in voller Stärke

■ Mit einem Team von vier Ausbildungsbegleiterinnen und -begleitern trägt die Handwerkskammer Bremen dazu bei, dass die Bremer und Bremerhavener Handwerksunternehmen sowie deren Auszubildende noch mehr Unterstützung bekommen.

Nachdem mit Evelyn Gottemeyer-Juhl und Dennis Jahn die ersten beiden Teammitglieder im Frühjahr ihre Tätigkeit aufgenommen haben (HiBB berichtete), ist jetzt mit Ulrike Penner die dritte Ausbildungsbegleiterin hinzugestoßen. Damit ist das Bremer Team vollzählig und

kann sich mit voller Kraft seiner verantwortungsvollen Aufgabe widmen. Auch in Bremerhaven wird ab Anfang Juli eine Ausbildungsbegleiterin tätig sein und die Auszubildenden sowie die Ausbildungsbetriebe in der Seestadt unterstützen. Gefördert werden die Stellen von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

„Wir sehen unsere Aufgabe darin, mit frühzeitiger Beratung dafür zu sorgen, dass Hindernisse auf dem Weg zu einer erfolgreichen Gesellenprüfung möglichst früh umschiffen werden können oder gar nicht erst entstehen“, sagt Projektleiterin Evelyn Gottemeyer-Juhl.

Bei Bedarf greifen sie und ihr Mitarbeitenden auf ein breites Netzwerk von Beraterinnen und Beratern zurück, darunter natürlich auch das Team des Projekts Passgenaue Besetzung sowie die Ausbildungsberaterinnen der Handwerkskammer. Diese beraten Unternehmen zum Beispiel bei der Einrichtung von Ausbildungsplätzen sowie bei möglichen Konflikten zwischen Betrieb und Auszubildenden.

Wer helfen will, packt an.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Azubi-Suche auf die praktische Art

Bei den Berufsparcours können Unternehmen mit Praxisübungen ihre Ausbildungsberufe vorstellen und potenzielle Bewerber kennenlernen / Neue Durchgänge im Oktober und November

■ **Praktische Eindrücke von Berufen und persönliche Gespräche mit Azubis und Ausbildern.** Das steht im Mittelpunkt der Berufsparcours an Bremer Schulen. Nach den ersten beiden Durchgängen in 2021 haben Unternehmen auch dieses Jahr die Chance, sich zu beteiligen. Im Oktober und November sollen insgesamt acht Berufsparcours an vier Bremer Oberschulen stattfinden.

Bei den Berufsparcours stellen sich Ausbildungsbetriebe mit kurzen, berufstypischen Aufgaben für die Jugendlichen – zum Beispiel das Verschrauben von Leitungsröhren, Montage von Elektrosteckern, Löten von Kabeln oder Schleifen eines Brillenglases – vor. Durch den bei der Aufgabenbewältigung entstehenden Kontakt ergibt sich die Chance, interessierte und talentierte Schülerinnen und Schüler direkt anzusprechen und ihnen im Nachgang einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz anzubieten. Der Erfolg gibt dem Konzept recht. Nach den bisherigen Berufsparcours haben rund ein Viertel der beteiligten Schülerinnen und Schüler ein Praktikum oder einen Ausbildungsplatz bekommen.

Persönliche Eindrücke unersetzbar

Im Herbst dieses Jahres können Firmen und Institutionen an vier Bremer Ober-

schulen jeweils für zwei Tage ihre Berufe präsentieren. Jeder der acht vom Technikzentrum Minden-Lübbecke entwickelten Parcours hat zwei Durchgänge mit jeweils rund 150 bis 200 Schülern und Schülerinnen. Insgesamt erreichen teilnehmende Firmen also bis zu 1.600 potenzielle Bewerberinnen und Bewerber.

Die Handwerkskammer Bremen unterstützt das Projekt und begrüßt vor allem, dass Jugendliche und Betriebe dabei schnell und unkompliziert erste Kontakte knüpfen können. Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen, sagt: „Persönliche Eindrücke von einzelnen Berufen und persönliche Gespräche sind für junge Menschen bei der Berufswahl extrem wichtig und durch nichts zu ersetzen. Leider haben viele Jugendliche noch immer falsche oder veraltete Vorstellungen vom Handwerk. Beim Berufsparcours können unsere Handwerksbetriebe aber zeigen, wie modern das Handwerk aufgestellt ist und welche Chancen es jungen Menschen bietet. Deshalb begrüßen wir ausdrücklich ihr Engagement.“

Getragen werden die Berufsparcours von einem breiten Sponsoren-Bündnis, angeführt von der Agentur für Arbeit und der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie der Schütting-Stiftung der Handelskammer – IHK für Bremen und



Wegen der guten Erfolgsbilanz der Berufsparcours (hier ein Bild von 2021) gibt es in diesem Jahr eine Neuauflage. Foto: Oliver Brandt

Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen und den Unternehmensverbänden im Lande Bremen sowie den acht Bremer Rotary Clubs. Letztere haben die Aktion gemeinsam geplant und jeweils auch die Patenschaft für jeden einzelnen Berufsparcours übernommen.

INFO

Die Bremer Berufsparcours 2022

- 5.- 6. Oktober, Oberschule Habenhausen, Bunnsackerweg 2-4, 28279 Bremen
- 11.-12. Oktober, Oberschule Roter Sand, Butjadinger Str. 21, 28197 Bremen
- 14.-15. November, Oberschule Waller Ring, Bremerhavener Str. 83, 28219 Bremen
- 23.-24. November, Oberschule Lehmhorster Straße, Lehmhorster Str. 5, 28779 Bremen

Die Parcours finden jeweils in der Zeit von 8 bis ca. 13 Uhr statt und richten sich an die Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Jahrgangsstufe.

Anmeldungen für Unternehmen und weitere Infos:
www.jobtixx.com/infos_und_anmeldung_fuer_arbeitgeber/ oder
berufsparcours@jobtixx.com



Für mehr Fachkräfte in grünen Handwerksberufen

Wirtschaftsressort stößt klimaschutzrelevante Qualifizierungsmaßnahmen an

Die aktuell hohe Nachfrage etwa nach Wärmepumpen und Solaranlagen zeigt dem Bremer Wirtschaftsressort zufolge, worauf es auf dem Weg zur Klimaneutralität auch ankommt: Fachkräfte im Handwerk, die die Umstellung auf erneuerbare Energien praktisch umsetzen können. Gefragt seien einerseits neue Kompetenzen. Andererseits würden auch mehr Fachkräfte benötigt.

Dieser Bedarf wird auch im Bericht der Bremer Klima-Enquetekommission deutlich formuliert. Um Fachkräfte zu gewinnen und zu qualifizieren, fördert die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa eine Reihe von Maßnahmen und Programmen. Eine Lotsenfunktion im Bereich klimaschutzrelevante Weiterbildungen hat die Landesagentur für berufliche Weiterbildung (LabeW). Die zentrale Anlaufstelle wird durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa gefördert. Dafür sind bis Mitte 2024 Mittel in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro eingeplant. Gemeinsam mit der Bildungseinrichtung des Handwerks und den Innungen identi-

fiziert die Landesagentur klimaschutzrelevante Weiterbildungsinhalte, die den Handwerksbetrieben angeboten werden sollen. Beschäftigte ohne Berufsabschluss im klimaschutzrelevanten Handwerk haben zudem die Möglichkeit, die Nachqualifizierungsberatung zu nutzen, die eine individuelle Begleitung bis zum Berufsabschluss bietet.

Maßnahmen auch für Ungelernte

Um neue Fachkräfte zu gewinnen, bieten zum Beispiel die beiden von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa geförderten außerbetrieblichen Ausbildungsverbände, die Ausbildungsgesellschaft in Bremen (ABiG) und Ausbildung Plus im Seestadtverbund in Bremerhaven, bereits heute klimaschutzrelevante Berufe an. Interessierte können unter anderem eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau oder im Digitalisierungsmanagement absolvieren. Auch fördert das Arbeitsressort Maßnahmen der Ausbildungs- und Weiterbildungsträger zum Klimaschutz, wie etwa den Ersatz alter Rechner durch

Um Fachkräfte zu gewinnen und zu qualifizieren, fördert die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa eine Reihe von Maßnahmen und Programmen.

Foto: amh-online



energiesparende Modelle, die Anschaffung von E-Lastenfahrrädern oder die energetische Sanierung von Einrichtungen, beispielsweise durch die Installation von Photovoltaikmodulen. Dafür stehen in der Stadt Bremen bis 2023 rund zwei Millionen Euro zur Verfügung.

Dazu sagt Kai Stührenberg, Staatsrat für Arbeit und Europa: „Für die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft brauchen wir qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, gerade auch im Handwerk. Hier setzen wir mit unseren Maßnahmen für Aus- und Weiterbildung an. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist es umso wichtiger, an- und ungelernete Beschäftigte zu fördern.“

Raumausstatter und Sattler informieren sich über neues Lernkonzept „EvA“

Mitte Mai haben sich die an der Ausbildung Beteiligten der Raumausstatter- und Sattler-Innung Bremen zum gemeinsamen Gespräch in der Alwin-Lonke-Schule in Bremen Burg-Grambke getroffen.

Auf der Agenda standen wiederkehrende Themen wie die Prüfungen und Digitalisierung. Spannender Mittelpunkt des Treffens war dieses Mal aber die Vorstellung von „EvA“ – einem Lernkonzept, das als Modellversuch an der Berufsschule durchgeführt wird. Dabei wird ein Drittel

der Unterrichtszeit genutzt, um weitgehend eigenständig und selbstorganisiert an kleineren und größeren Projekten zu arbeiten. Grundlagen und Basiswissen werden im klassischen Unterricht vermittelt, ebenso Schritte wie die Meilensteinplanung im Vorfeld erarbeitet.

Die EvA-Aufträge bilden dann typische mögliche Kundenaufträge anhand einer Objektmappe entlang der Erstellung von Planungsentwurf, über Materialbeschreibungen, Berechnungen, Dokumentation und so weiter ab und werden je nach Lehr-

jahr zunehmend anspruchsvoller. Dabei können die Auszubildenden ihren Arbeitsort innerhalb des Fachbereiches frei wählen, sich ihre Arbeits- und Pausenzeit innerhalb des Schultages einteilen und ihre Aufträge weitgehend eigenständig erarbeiten – möglichst nah an der alltäglichen Berufspraxis. So werden Eigeninitiative und Engagement trainiert. Ebenso wird mehr Raum geschaffen, damit lernstarke Auszubildende sich entfalten und lernschwächere individuell unterstützt werden können.

WIR FERTIGEN ARMBÄNDER AUS ALTEN FISCHERNETZEN. DATEV DIGITALISIERT UNSERE KAUFMÄNNISCHEN PROZESSE.

Bracenet befreit die Weltmeere von Geisternetzen und fertigt daraus nachhaltige Produkte. Dank der digitalen Lösungen von DATEV und der Unterstützung ihrer Steuerberatung halten sie ihr Unternehmen immer auf Kurs.



Benjamin und Madeleine,
Gründer und Gründerin BRACENET

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE



Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Für die Gesellenprüfung ist es nie zu spät

Die Arbeitswelt des Handwerks verändert sich durch Digitalisierung, Fachkräftemangel und steigende Qualifikationsanforderungen rasant – umso wichtiger ist es, auch an- und ungelernete Personen mit einer soliden Berufsausbildung zu unterstützen. Bei speziellen Lehrgängen können sie sich zum Beispiel auf die sogenannte Externenprüfung zum Erwerb des Gesellenbriefs vorbereiten.

■ Der Glas- und Gebäudereiniger Saad Bagouzi hat sich in der Handwerk gGmbH, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen, erfolgreich neben seinem Beruf, den er lange Zeit ohne Abschluss ausübte, auf die externe Prüfung vorbereitet.

Bei dem sechsmonatigen, berufsbegleitenden Lehrgang konnte er vor allem die theoretischen Kenntnisse nachholen, die ihm für eine professionelle Kundenberatung fehlten. „Vor dem Lehrgang und der Prüfung hatte ich nicht das Know-how, der Kundschaft zu erklären, wie sich ein Reinigungsmittel auf einem speziellen Boden verhält, aus was sich Reinigungsmittel zusammensetzen, welche Rolle chemische Verbindungen spielen und wie sich einzelne Komponenten in Reinigungsmitteln zum Beispiel auf Oberflächen verhalten. Da wusste ich, dass da was fehlt, und da kam auch der Entschluss, meinen Berufsabschluss nachzuholen“, sagt Saad Bagouzi. Nach dem Tipp eines Kollegen informierte er sich im Internet über die Nachqualifizierung zur Externenprüfung (NQE) und ließ sich bei der Landesagentur für Berufliche Weiterbildung Bremen (LabeW), die im Auftrag der Senatorin für

Wirtschaft, Arbeit und Europa arbeitet, über die Voraussetzungen dafür beraten. Weil er bereits berufliche Erfahrungen sowie einige weitere Kompetenzen nachweisen konnte, stand der Teilnahme nichts im Weg. Was ihm zum Bestehen der Prüfung noch fehlte, konnte er im Vorbereitungskursus nachholen. Bagouzi: „Unsere Ausbilder waren super und haben alles sehr verständlich erklärt. Sehr geholfen hat mir auch die Wertschätzung. Ich war in dieser Gruppe der einzige Ausländer mit sprachlichen Lücken. Ich musste oft bestimmte Ausdrücke im Wörterbuch nachschlagen. Das hat aber niemanden gestört.“ Geholfen hat ihm außerdem die staatliche finanzielle Unterstützung. Durch die Weiterbildungsschecks, die er von der NQE-Stelle bekommen hat, reduzierten sich seine Kosten für den Vorbereitungskursus und die Prüfung um die Hälfte.

Dank seines nachgeholt Berufsabschlusses hat sich für Saad Bagouzi vieles zum Positiven verändert. Dazu gehört neben besseren Verdienstmöglichkeiten auch ein gesteigertes Selbstwertgefühl. Damit ausgestattet, hat er sich bereits nächste Ziele gesetzt. Demnächst möchte

er den Ausbilderschein erwerben und danach vielleicht sogar den Meisterbrief.

INFO

Landesagentur für berufliche Weiterbildung

Die Landesagentur für berufliche Weiterbildung (LabeW) ist die zentrale, unabhängige und kostenlose Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Fragen zur beruflichen Weiterbildung im Bundesland Bremen. Die von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus geförderte Einrichtung richtet ihr Angebote in enger Abstimmung mit den Kammern sowie den Sozialpartnern aus. Zu ihren Leistungen gehört auch die Beratung über die Nachqualifizierung zur Externenprüfung (NQE).

Kontakt: Wandschneiderstraße 4, 28195 Bremen o. Borriesstraße 19, 27570 Bremerhaven; Tel. 0421/16889-120; E-Mail info@labew-bremen.de



„Ich will Meister werden“

■ Er wünscht sich, dass mehr junge Leute ins Handwerk gehen. Für Jasper Schelling war sein Weg ins Handwerk schon früh klar – „den ganzen Tag im Büro sitzen wäre nichts für mich“. Jetzt macht der 37-Jährige gerade seinen Meister in Metallbau bei der Akademie des Handwerks in Bremerhaven. „Ich kann es nur empfehlen“, sagt er.

In den Werkstätten der TSU GmbH für Stahl-, Maschinen- und Anlagenbau direkt am Kaiserhafen in Bremerhaven herrscht geschäftiger Betrieb. Mit kurzer Unterbrechung arbeitet Jasper Schelling seit elf Jahren für die Firma. Gelernt hat er nach dem Realschulabschluss Konstruktionsmechaniker. Das Arbeiten mit Metall macht ihm große Freude. „Mit Metall kann man viel selbst gestalten und sieht hinterher das Ergebnis“, erklärt er seine Liebe zum Werkstoff. Von der Kranreparatur bis zum Maschinenanlagenbau ist in seinem Alltag alles dabei.

Dass er nun seinem Meister macht, ist für ihn eine logische Folge seines Berufslebens. „Ich habe nach der Lehre mein Fachabi Technik nachgemacht und zwei Semester Maschinenbau studiert, das war aber nichts für mich“, räumt er ein. Dennoch will er im Beruf weiterkommen



Foto: Martina Albert

und hat sich deshalb für die Meisterausbildung entschieden. Ende des Jahres will er sie abschließen. „Ich bin sehr guter Dinge, dass das auch klappt“, sagt der Wehdeler, der in seinem Meisterkurs als Klassensprecher fungiert, mit einem Schmunzeln. Die Ausbildung an sich sei schon anstrengend, aber es lohne sich in jedem Fall. „Man investiert ja in die

eigene Zukunft – wer die Möglichkeit hat, sollte es in jedem Fall machen“, sagt er. Die nächste Gelegenheit, den Anfang für die eigene Meisterlaufbahn zu legen, kommt bei der Akademie des Handwerks in Bremerhaven schon bald. Im Februar 2023 startet dort der neue Meisterlehrgang Metall. Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen.

2.500 „Meisterprämien“ ausgezahlt

Wirtschaftssenatorin: „Berufliche und akademische Bildung gleichwertig zu betrachten“.

■ Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa hat jüngst die Bremische Aufstiegsfortbildungs-Prämie in Höhe von 4.000 Euro zum 2.500. Mal vergeben. Damit sind seit Einführung der Prämie zum 1. Januar 2019 insgesamt 10 Millionen Euro an Absolventinnen und Absolventen von Aufstiegsfortbildungen in Bremen und Bremerhaven ausgezahlt worden.

Die Prämie wurde eingeführt, um einen zusätzlichen Anreiz für einen Fortbildungsabschluss als Handwerksmeister

oder -meisterin, Industriemeisterin oder -meister, Erzieherin oder Erzieher, Technikerin oder Techniker, Fachkauffrau oder -mann, Betriebswirtin oder Betriebswirt oder in einer vergleichbaren Qualifikation zu schaffen. Sie ist eine finanzielle Anerkennung für die bestandene Prüfung als Abschluss einer anerkannten Aufstiegsfortbildung. Kristina Vogt, Senatorin für Arbeit, dazu: „Die Aufstiegsfortbildungsprämie ist eine Erfolgsgeschichte. Es ist toll, dass die Prämie so großen Anklang findet. Gerade in dieser schnelllebigen Zeit und aufgrund des Strukturwandels

durch sozial-ökologischen Umbau und Digitalisierung ist es richtig und wichtig, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch finanzielle Anreize zu bieten, sich weiter zu qualifizieren. Damit leisten wir auch einen Beitrag dazu, dass die Betriebe auf hoch qualifizierte Fachkräfte zugreifen können. Wir unterstreichen damit, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig zu betrachten sind. In anderen Bundesländern wird lediglich der Meisterabschluss prämiert, wir in Bremen prämiieren dagegen alle anerkannten Aufstiegsfortbildungen.“



„Smart Tiny House“ vor der Handwerk gGmbH

■ Die Zukunft ist elektrisch, smart Home und Photovoltaik sind schon seit einiger Zeit die Stichworte, wenn es ums E-Handwerk geht. Im Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen, der Handwerk gGmbH, bereiten sich unter anderem Auszubildende und Gesellen auf die Herausforderungen der neuen Technologien vor.

In Ergänzung zum vielfältigen Lehrgangs- und Kursangebot des Bildungszentrums hat dort jetzt das Unternehmen Hager Station gemacht. In einem „Smart Tiny House“ erläuterten die Mitarbeiter des Herstellers Bauteile und Komponenten für die Gebäudetechnik, verschiedene Aspekte und technische Lösungen.



Kai Reefmann, Thomas Kurzke, Werner Pielage, Bernd Göttinger



Britta Meyer, Tehetena Segelhorst, Jan-Hendrik Meines, Jochen Meyer, Mareike Meines, Frank Fehsenfeld



Sven und Ulrike Kühnast, Jürgen Horr, Matthias Horr, Ralf Niekerke



Birgit, Boris und Delia Jersch, Cedric Lück



Paul Taden, Merlin Niekerke, Charlotte Kühnast



Wilfried und Sieglinde Marx, Jutta Menkens, Barbara Niekerke, Uta Siegmüller, Ingeborg Werner, Günther Catterfeld, Karl-Heinz Niekerke



Stefan Schiebe, Andreas Meyer, Anke Kuckertz, Basem Khan



Stefan Müller, Waldemar Presnjakow, Annika Stoltmann, Uwe Segelhorst



Ute und Thomas Hayeßen; Anja, Laura und Marco Glawion



Stefan Philipp, Tobias Michaelis, Dirk Koppenburg, Torsten Müller, Klemens Otte

Maler-Innung geht an Bord der „Alex“

Nach zwei Jahren Corona-Pause hatte die Maler- und Lackierer-Innung Bremen jetzt zum ersten Mal wieder zum Sommerfest eingeladen. An Bord der „Alexander von Humboldt“ trafen sich die Mitgliedsbetriebe, Familienangehörige und alle, die der Innung verbunden sind, zum Klönen und Genießen. Denn außer Kaltgetränken aus Bremer Produktion, die an Bord des ehemaligen „Beck’s“-Segelschiffs nicht fehlen dürfen, gab es auch Leckeres vom Grill. Obermeister Sven Kühnast freute sich, dass die Innungsbetriebe nun wieder zum Sommerfest – einem der traditionellen Höhepunkte des Innungskalenders – zusammenkommen konnten.



Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke, Gerrit Becker, Inhaber und Geschäftsführer des gleichnamigen Unternehmens, und Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (v.l.).

Handwerksthemen in den Fokus genommen

Mit einem Besuch beim Vegesacker Unternehmen Ringfoto Becker haben Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer ihre Reihe von Betriebsbesuchen fortgesetzt.

Bei dem Gespräch mit Inhaber und Geschäftsführer Gerrit Becker ging es unter anderem um die Ausbildung und den Fachkräftemangel im Handwerk sowie um viele weitere Themen, die das Handwerk im Bundesland Bremen und darüber hinaus beschäftigen. Dazu gehört unter anderem die Frage, wie sich das Fotografen-Handwerk in Zeiten von Foto-Handys positionieren und seine Interessen im Hinblick auf das Erstellen von Passbildern wahren kann.

Außerdem sprachen die drei über Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung sowie das Thema Unternehmensnachfolge. In diesem Zusammenhang berichtete Gerrit Becker von der gelungenen Übergabe innerhalb seines familiengeführten Betriebs. Zu guter Letzt ging es auch um die Situation in der Vegesacker Fußgängerzone. Die starke Veränderung begreift Becker als Herausforderung aber auch als Chance.

Diedrich Sandersfeld Oberflächen

GmbH & Co. KG

...alles andere als oberflächlich!

- Eloxal**
- Galvanik**
- Automotive**
- Pulverbeschichtung**

Diedrich Sandersfeld GmbH & Co.KG
Bruchweg 78
28309 Bremen (Hemelingen)
Tel: 0421 41094-0
FAX: 0421 41094-19
www.sandersfeld.info
info@sandersfeld.info

WTH

WESSEL & TYC HAUSTECHNIK

HEIZUNG
SANITÄR
ELEKTRO
LÜFTUNG
SOLAR

Bremen ☎ 0421-80010-0 Nordwohld ☎ 04249-960095

www.wth-haustechnik.de

Wir führen aus:

- ▶ Verbauarbeiten
- ▶ Pfahlgründungen
- ▶ Unterfangungen

**Ihr Partner für
Spezialtiefbauarbeiten!**

Neuer Steindamm 4 ▶ 28719 Bremen ▶ Tel. 0421 632094
▶ Fax: 0421 637865 ▶ www.nolte-grundbau.de

Malerinnung Bremerhaven-Wesermünde wählt Vorstand wieder

Zur Jahreshauptversammlung haben sich jetzt die Mitglieder der Maler- und Lackierinnung Bremerhaven-Wesermünde im Haus des Handwerks getroffen.

Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung war die Neuwahl des Vorstands. Obermeister Dieter Borch (Bremerhaven) wurde als Obermeister bestätigt. Ebenso wurde Herr Jörg Wiesner (Köhlen) als stellvertretender Obermeister wiedergewählt. Daniel Reich (Loxstedt) bleibt weiter Lehrlingswart. Auch die beiden Beisitzer Thomas Wienberg (Frelsdorf) und Jens Minde (Bremerhaven) wurden von der Innungsversammlung wiedergewählt.



Als Vorstand von der Innungsversammlung komplett wiedergewählt: Jörg Wiesner, Thomas Wienberg, Jens Minde, Obermeister Dieter Borch und Daniel Reich (v.l.). Foto: Martina Albert

Friseur-Innung bestätigt Obermeister



Bestätigt und zum Teil neu gewählt: der Vorstand der Friseur-Innung. (v.l.) Obermeister Stefan Hartmann, die stellvertretenden Obermeisterinnen Sabine Schwarz und Sabrina Bückmann, Nicole Guscic (Lehrlingswartin) und Beisitzerin Sevnur Altuntas (Beisitzerin). Foto: Martina Albert

Die Friseur-Innung Bremerhaven-Wesermünde hat Stefan Hartmann (Hagen im Bremischen) als Obermeister bestätigt.

Auch die beiden stellvertretenden Obermeisterinnen Sabrina Bückmann (Langen) und Sabine Schwarz (Bremerhaven) wurden einstimmig wiedergewählt. Als Beisitzerin bestätigt wurde Sevnur Altuntas (Bremerhaven). Neu im Vorstand ist Nicole Guscic (Bremerhaven) als Lehrlingswartin. Sie folgt auf Anja Drossmann (Bremerhaven). Als Beisitzerin verabschiedet wurde außerdem Jasna Gurk. Der Obermeister dankte den beiden für ihr jahrelanges Engagement im Vorstand.

Während der Innungsversammlung bekamen die Mitglieder eine Kurzeinführung zum Thema Social Media-Marketing und wie es sich für den eigenen Salon nutzen lässt. Nils-Hendrik Welk von der Agentur Kelling-Marketing ermunterte alle Anwesenden dazu, sich ein Herz zu fassen und anzufangen, Facebook und Instagram zu nutzen, um einen „Fußabdruck im Internet zu hinterlassen“. Jede Aktivität im Internet biete Möglichkeiten zur Neukunden-Akquise, aber auch zum Binden der Stammkundschaft. „Präsentieren Sie sich sozial und nahbar“, so Welk. Auf diese Art und Weise könne man sich kostenfrei von der Konkurrenz abheben, sich unverwechselbar machen und auch

positive Online-Bewertungen generieren. Allerdings sei es wichtig, die eröffneten Social-Media-Kanäle auch regelmäßig zu bespielen. „Tote Kanäle wirken sich eher negativ aus.“ Einmal in der Woche etwas zu posten sei wichtig, dies könnten neben Neuigkeiten aus dem Salon auch Tutorials der Tipps und Tricks sein. Ein Themenplan helfe bei der Planung. Abschließend ermutigte er die Innungsmitglieder, anzufangen und den ersten Schritt zu machen. „Die ersten Beiträge müssen nicht perfekt sein, da ist Learning by Doing angesagt“, betonte er. Obermeister Stefan Hartmann stellte die Möglichkeit zu einem vertiefenden Seminar vor, das bei ausreichendem Interesse innungsintern stattfinden soll.



Mit einem Blumenstrauß verabschiedete Obermeister Stefan Hartmann Jasna Gurk als Beisitzerin und Anja Drossmann als Lehrlingswartin. Auch die stellvertretenden Obermeisterinnen Sabine Schwarz und Sabrina Bückmann dankten den beiden für ihr Engagement (v.l.).

Innung Metall bestätigt Obermeister



Die Mitglieder des Vorstandes der Metall-Innung Bremerhaven-Wesermünde: Marcus Demelt, Tobias Bohling, Georg Künzel, Obermeister Felix Huth und Reinhard Wetjen (v.l.). Fotos: Martina Albert

Die Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde hat Obermeister Felix Huth (Bremerhaven) einstimmig wiedergewählt.

Als stellvertretender Obermeister wurde Reinhard Wetjen (Bremerhaven) bestätigt. Neu als stellvertretender Obermeister wurde Marcus Demelt (Debstedt) gewählt. Georg Künzel (Bremerhaven) bleibt Lehrlingswart. Neu in den Vorstand gewählt wurde Metallbaumeister Tobias Bohling (Schiffdorf). Verabschiedet wurde aus dem Innungsvorstand der bisherige stellvertretende Obermeister Hauke Witt (Nordholz-Spieka).

Obermeister Felix Huth dankte ihm mit einer Urkunde und einem Präsentkorb für das langjährige Engagement im Vorstand und im Lehrlingsprüfungsausschuss. Eine gute Nachricht gab es zudem noch zu vermelden: Marcus Demelt ist als Beisitzer in den Landesvorstand Metall Niedersachsen/Bremen gewählt worden. Er informierte die Mitglieder über das umfangreiche Beratungsangebot des Landesverbandes, das von Recht über Technik bis hin zu Digitalisierung reicht und allen Innungsbetrieben kostenfrei zur Verfügung steht, und ermunterte die Anwesenden, dieses umfangreich in Anspruch zu nehmen.



Mit einer Ehrenurkunde und einem Präsentkorb dankte Obermeister Felix Huth dem bisherigen stellvertretenden Obermeister Hauke Witt für sein langjähriges Engagement.



Ist als Beisitzer in den Vorstand des Landesverbandes Metall Niedersachsen/Bremen gewählt worden: Marcus Demelt.

IST ES NOCH BUSINESS, WENN ES SICH WIE FREIZEIT ANFÜHLT?

SKODA
SIMPLY CLEVER

SOFORT VERFÜGBAR!

Der ŠKODA SUPERB.

UNSER BUSINESS-LEASINGANGEBOT:

ŠKODA SUPERB (Diesel) 2,0 TDI 7-Gang SCR DSG² 110 kW (150 PS)

Black Magie Perleffekt, Business-Paket Columbus, Navigationssystem, Climatronic 3-Zonen, schwenkbare Anhängerzugvorrichtung, Light Assist, Parksensoren vorn+hinten, Rückfahrkamera u. v. m.

Vertragslaufzeit	48 Monate	Sonderzahlung (netto)	0,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	Monatliche Leasingrate (netto)	397,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,0; außerorts: 3,5; kombiniert: 4,1. CO₂-Emission in g/km, kombiniert: 107. Effizienzklasse A+ ³

¹ Ein Angebot der SKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer, bei Bestellung bis zum 30.09.2022
² Das Fahrzeug ist mit einem SCR-Katalysatorsystem (Selective Catalytic Reduction) ausgestattet. Das System reduziert durch Hinzugabe von Harnstofflösung (AdBlue® gemäß ISO 22241-1 / AUS 32) maßgeblich die Stickoxide (N_x) zur Erzielung der Abgasgrenzwerte der Norm EU6. Die im Zusatztank befindliche Harnstofflösung muss in regelmäßigen Abständen nachgefüllt werden.
³ Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

ŠKODA BREMEN SCHMIDT + KOCH GmbH
 Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen
 T 0421 4495700, str@schmidt-und-koch.de

AUTOHAUS NEUSTADT SCHMIDT + KOCH GmbH
 Neuenlander Straße 440, 28201 Bremen
 T 0421 87100, neu@schmidt-und-koch.de

SCHMIDT + KOCH GmbH
 Stresemannstraße 122, 27576 Bremerhaven
 T 0471 5940, bhv@schmidt-und-koch.de



Bremen ist 2022 „heimliche“ Hauptstadt des Gebäudereiniger-Handwerks

Die Landesinnung der Gebäudedienstleister Bremen und Nord-West-Niedersachsen haben Ende Mai in der Hansestadt ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Zum Festakt im Parkhotel waren rund 200 Gäste aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet geladen.

Die Landesinnung hat rund einhundert Mitglieder und vertritt einige der wichtigsten Arbeitgeber im Nordwesten: Betriebe unterschiedlicher Größe, von mehreren Tausend über mehrere Hundert bis hin zu wenigen Mitarbeitenden. „Deren Bedeutung hat sich jüngst in der Corona-Krise gezeigt. Das Gebäudereiniger-Handwerk ist systemrelevant“, sagt Innungsgeschäftsführer Stefan Schiebe.

Die Landesinnung erstreckt sich auf das Land Bremen sowie das Gebiet von den Ostfriesischen Inseln bis nach Osnabrück und der niederländischen Grenze bis nach Verden. Sie bildet vielfältige Themen ab – als Arbeitgeberverband kümmert sie sich letztlich um die gemeinschaftliche Interessenvertretung gegenüber Politik, Behörden und weiteren Partnern. Weitere wichtige Themen sind die Ausbildung sowie die Öffentlichkeits- und Imagearbeit.

An die Jubiläumsfeierlichkeiten im Parkhotel schloss sich die Mitgliederversammlung des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) an. Der BIV vertritt mit rund 2.500 bundesweiten Unternehmen rund 85 Prozent der Gesamtbranche. Was viele nicht wissen: Die Gebäudereinigung ist mit knapp 700.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Deutschlands beschäftigungsstärkstes Handwerk.

Mit dem Jubiläum und der Versammlung des BIV rückt der Fokus der Branche aber nur vorübergehend von Bremen ab. Am 17. November steht die Stadt wieder im Mittelpunkt der Branche. Dieses Mal geht es um

den Nachwuchs. Bremen wird Gastgeber für Europas größten Berufswettbewerb sein. Im Rahmen des Praktischen Leistungswettbewerbs des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) treten Deutschlands beste Gebäudereiniger-Gesellinnen und -Gesellen aus 16 Bundesländern im „Haus des Reichs“, Sitz des Finanzsenators und der Finanzbehörde in Bremen, gegeneinander an, um an verschiedenen Stationen ihre Handwerkskünste unter Beweis zu stellen.

Fotos: Fotostudio Penz



Kreishandwerkerschaft Bremen erläutert Zukunftskonzept

Im Mai fand die erste gemeinsame Mitgliederversammlung des Jahres der Kreishandwerkerschaft Bremen (KH Bremen) und des Arbeitgeberverbandes Handwerk Bremen e.V. (AGVH Bremen) im Hotel Überfluss an der Bremer Schlachte statt.

Eingeladen waren nicht nur die Vertreter und Vertreterinnen aller Innungen, sondern auch der neue Willkommenslose des Handwerks, Martin Kellner, sowie Silke Siefken und Peter Wunderwald von der Signal Iduna, die die Informationsplattform „Handwerk ist Zukunft“ des Versorgungswerks vorstellten.

Kreishandwerksmeister Matthias Winter berichtete den Mitgliedern ausführlich über die Aktivitäten und Neuigkeiten aus KH und AGVH. Das politische Engagement der KH und die Gespräche mit den verschiedenen Fraktionen wurden auch während der Einschränkungen durch Corona

fortgesetzt. Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der SPD und den Grünen haben schon stattgefunden, weitere Gespräche mit den anderen Fraktionen sind in Planung.

Themen hier waren zum Beispiel der geplante Mindestlohn von 12 Euro, fehlende Gewerbegebiete und die Bürokratiebelastung für Handwerksbetriebe in Bremen, die Ungleichbehandlung zwischen niedersächsischen und bremischen Betrieben sowie die Verwendung öffentlicher Gelder.

Neuigkeiten gab es auch zum Handwerk Magazin, das in Kooperation zwischen KH/Innungen und dem WESER-KURIER in der Vergangenheit zwei Mal jährlich als Sonderheft in der Tageszeitung erschienen war. Durch Corona und Überlegungen zur Zukunft des Magazins war dieses 2021 nur einmal aufgelegt worden. Nach intensiven Bemühungen von Geschäftsführer Stefan

Schiebe und einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe aus den Reihen des Handwerks ist nun am 22. Mai 2022 wieder eine Ausgabe erschienen. Im Hintergrund wird an der Weiterentwicklung des Magazins und der Nutzung weiterer Kanäle gearbeitet, um den Innungen eine gute, qualitativ hochwertige Öffentlichkeitsarbeit zu bieten.

Auch die Kreishandwerkerschaft selbst befindet sich in einem Prozess interner Strukturveränderungen, die sich natürlich auch nach außen zeigen sollen. Stefan Schiebe berichtete den Mitgliedern, dass, nachdem im vergangenen Jahr die Schaffung eines neuen Stellenprofils den Auftakt gebildet hatte, von der Geschäftsführung inzwischen detaillierte Konzepte erarbeitet und die ersten Schritte zur Umsetzung gemacht wurden. Ziel ist, als Kreishandwerkerschaft auch in Zukunft eine moderne und attraktive Dienstleisterin für Innungen und Handwerk zu sein.

Innung Metall schließt sich niedersächsischem Tarifvertrag an

■ Mitte Mai 2022 haben sich die Mitglieder der Innung Metall Bremen im Paulaner's im Wehrschloss zur halbjährlichen Innungsversammlung getroffen. Kernthema der Versammlung war die Frage, ob die Innung sich dem niedersächsischen Tarifvertrag anschließen will.

Bisher waren für die Bremer Metallbetriebe Empfehlungen ausgesprochen worden, die an den niedersächsischen Tarifvertrag angelehnt waren. Nach längeren Überlegungen sollte nun das Für und Wider abgewogen und eine Entscheidung getroffen werden. Innungsgeschäftsführer Stefan

Schiebe hatte dazu seinen Fachkollegen Frank Niemann, den Geschäftsführer des Landesverbands Metall Niedersachsen/Bremen, eingeladen, um den Anwesenden die Einzelheiten zu Manteltarifvertrag, Entgeltrahmenverträgen für Angestellte und Azubis, tarifvertraglichen Sonderzahlungen und anderes im Detail zu erläutern.

Nach seiner Präsentation hatten die Mitglieder Zeit, Herrn Niemann Fragen zu stellen und die Vor- und Nachteile nochmals zu diskutieren. Auch die Konsequenzen und dann notwendigen Handlungsschritte eines solchen Tarifanschlusses

wurden thematisiert.

Die Bremer Betriebe bieten auch heute schon hochattraktive Arbeitsplätze in der Metallbranche an – in der Sonderrolle, die Bremen als Stadtstaat einnimmt, ist dennoch auch öffentliche Wahrnehmung und Imagepflege ein wichtiges Instrument im Wettbewerb. Am Ende fiel daher eine deutliche Entscheidung für den Anschluss an den Tarifvertrag. Die nächste Tarifrunde steht zum August 2022 an, dann auch offiziell mit den Bremer Metallern im Tarifverbund. Einen entspannten Ausklang des Abends und die Möglichkeit für viele gute Gespräche mit Kollegen bot das anschließende gemeinsame Essen.

Elektro-Innung Bremen bringt die Ausbildung voran

Am 10. Mai hat die erste Innungsversammlung der Elektro-Innung Bremen in diesem Jahr stattgefunden.

■ Nach den Wahlen im vergangenen Herbst hatte der neue Obermeister Thomas Gnutzmann einiges an Aktivitäten zu berichten, auch weil er zwischenzeitlich zum Bezirksobermeister für Bremen/Bremerhaven gewählt worden ist und damit auch auf Landesebene die Interessen des Gewerkes vertritt.

So wurden auf der jüngsten Tagung des Landesinnungsverbandes offiziell die neuen Berufe im Elektrohandwerk vorgestellt. Künftig können Betriebe ihre Azubis zu Elektronikern und Elektronikerinnen für Energie- und Gebäudetechnik, für Gebäudesystemintegration, für Automatisierungs- und Systemtechnik, für Maschinen und Antriebstechnik oder zum Informationselektroniker oder zur Informationselektronikerin ausbilden. Mit diesen neuen Schwerpunkten soll das Handwerk den heutigen Anforderungen an moderne Technik noch besser gerecht und Treiber zukunftsweisender

Technologien sein. Beim Landesinnungsverband für Elektro- und Informationstechnik Niedersachsen/Bremen wurde nicht nur der Bremer Obermeister als neues Gesicht begrüßt. Seit Dezember 2021 gibt es mit dem Elektromeister Ramon Thal einen neuen Geschäftsführer in Hannover, der die Nachfolge für Thomas von Wrangel antritt, der sich nach langer, sehr guter Zusammenarbeit und der Einarbeitung seines Nachfolgers in diesem Jahr in den Ruhestand verabschieden wird.

Da auch in diesem Jahr die Freisprechungsfeier coronabedingt abgesagt werden musste, hat die Innung die Zeit anderweitig genutzt und sich um die Weiterentwicklung der Ausbildung bemüht. Auf der vergangenen Innungsversammlung im September wurde ELKOnet vorgestellt, eine virtuelle Plattform speziell für die Auszubildenden des elektro- und informationstechnischen Handwerks,

die als gemeinsames Projekt erstmalig über alle Lernorte der Ausbildung hinweg genutzt werden sollte.

Die Innung hat mit der Handwerk gGmbH und dem BFE bereits alle Details geklärt, sodass nun die erste Testphase starten kann und das Programm bei den Azubis des jetzt noch ersten Ausbildungsjahres zum Einsatz kommt. Im kommenden Ausbildungsjahr wird ELKOnet die Auszubildenden dann ab Beginn ihrer Ausbildung in der Berufsschule, bei der ÜLU und im Betrieb begleiten sowie unterstützen.

Ebenfalls auf dem Programm standen der lockere Austausch der Betriebe sowie Gespräche mit Blick darauf, wie die Mitglieder die vergangenen Monate mit Corona, Materialpreisteigerungen und den politischen Entwicklungen erlebt und überstanden haben. Dabei kam auch zur Sprache, wie die Innung sie auch künftig bestmöglich unterstützen kann.



Der Neubau der Sparkasse Bremen zeichnet sich durch hohe Nachhaltigkeit aus.

Foto: Die Sparkasse Bremen AG

Bestnote für nachhaltigen Hauptsitz der Sparkasse Bremen

Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem Platin-Zertifikat / Handwerkskammer zu Besuch im neuen Gebäude

■ Die Zentrale der Sparkasse Bremen ist seit Ende 2020 die neue Arbeitswelt von rund 600 Mitarbeitenden. Das Gebäude bietet eine offene Bürowelt und steht für Ressourcen- und Klimaschutz. Jetzt hat es in einer Feierstunde mit rund 50 Gästen die höchste Auszeichnung für nachhaltiges Bauen in Deutschland bekommen: das Platin-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen.

In Bremen ist der Hauptsitz der Sparkasse Bremen das zweite Gebäude, das den Platin-Standard erfüllt, in ganz Deutschland eines von knapp 230. Gabriele Nießen, Staatsrätin bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau: „Die Platin-Auszeichnung für dieses Gebäude ist ein Gewinn für ganz Bremen. Sie unterstreicht den besonderen Beitrag der Sparkasse Bremen zu einer nachhaltigen Entwicklung der Hansestadt.“

Das Gebäude wird zu zwei Dritteln aus Geothermie beheizt, der Rest wird aus Fernwärme zugeführt. Eine Solaranlage auf dem Dach sorgt für die Stromversorgung der E-Mobilität. Zahlreiche Stellplätze für Fahrräder, ergänzt um Ladestatio-



nen für E-Bikes, fördern die klimaneutrale Mobilität der Mitarbeitenden.

„Der neue Hauptsitz ist ein wichtiger Baustein in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir haben deshalb bewusst ökologische, ökonomische und soziale Aspekte miteinander verknüpft. Wir freuen uns sehr, dass wir damit eines der wenigen Gebäude in Deutschland geschaffen haben, das die Bestnote der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen erhält“, sagte Klaus Windheuser, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Bremen. Schon ein paar Tage vor der Preisverleihung hatte der Vor-

stand der Handwerkskammer Bremen die Gelegenheit, sich das neue Gebäude anzuschauen. Dabei warfen die Mitglieder auch einen Blick in den „Campus Space“. Dort möchte die Sparkasse Bremen unter anderem der Start-up-Szene der Hansestadt die Gelegenheit geben, sich zu vernetzen.

Im Campus Space sollen Unternehmensgründerinnen und -gründer die Chance zu Vernetzen bekommen. Vorstand und Geschäftsführung der Handwerkskammer Bremen haben sich bereits ein Bild vor Ort gemacht.

Foto: Oliver Brandt



Die Preisträger und die Jury (v.l.): Melf Grantz (Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven, Jury), Kai-Uwe Bielefeld (Landrat des Landkreises Cuxhaven, Jury), Torsten Campen (E+A), Rolf Sünderbruch (WESPA), Carsten Gernhoff (E+A), Nils Schnorrenberger (BIS, Jury), Christian Quell (E+A), Peter Klett (WESPA), Oliver Rösner (E+A), Eike Ullrich (E+A), Dr. Matthias Fonger (Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, Jury-Vorsitzender).

Foto: WESPA



E+A gewinnt Unternehmenspreis Weser-Elbe

Zum sechsten Mal wurde jetzt der Unternehmenspreis Weser-Elbe für die Seestadt Bremerhaven und den Landkreis Cuxhaven verliehen. Bekommen hat ihn das Bremerhavener Handwerksunternehmen E+A Elektrotechnik und Aggregatebau Betriebsgesellschaft mbH.

Die seit über 100 Jahren bestehende Firma zeichnet sich durch besondere unternehmerische Leistungen in den Bereichen Transformation und Nachhaltigkeit und durch die Fokussierung auf die Region aus. Die kürzlich erfolgte Übertragung des Unternehmens auf bisherige Mitarbeiter in Zeiten des Wandels ist laut der Jury ein Musterbeispiel für einen gelungenen Generationenwechsel im Mittelstand.

Melf Grantz, Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven, sagte anlässlich der Preisverleihung: „Das traditionelle Handwerksunternehmen hat sich sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig ausgerichtet und für die Zukunft aufgestellt. Die Fachkräftesicherung sowie die Schonung von Ressourcen, insbesondere durch angepasste Geschäftsmodelle, spielen eine besondere Rolle. Das Unternehmen ist ein Leuchtturm für eine gelungene Unternehmenstransformation.“

Gegründet wurde E+A 1919 in Nordenham als Werkstatt für elektrische Licht- und Kraftanlagen für die boomende Fischereiwirtschaft und die Schiffbaubranche. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die Firma durch den kontinuierlichen Ausbau von Kompetenzen und Fachwissen stetig den Herausforderungen des Marktes gestellt. Das kleine Unternehmen erschloss sich Zug um Zug innovative Geschäftsfelder.

Weltweiter Service rund um die Uhr

Heute ist E+A mit Blick auf die nachhaltige Energieerzeugung auch im Bereich der Offshore- und Onshore-Windindustrie tätig und bietet seine Dienstleistungen weltweit, 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr an. Als Begleiter der „Offshore-Wind-Reise“ von der ersten Minute an ist das traditionsreiche Unternehmen mit nachhaltigen Zukunftstechnologien vertraut. Seit Kurzem ist es als Partner einer globalen Kooperation in der Offshore-Wind-

branche tätig. Das Leistungsspektrum beginnt mit der Diagnose und Analyse, der Untersuchung von Schwachstellen, Erarbeitung von Konzepten, um Anlagen zuverlässiger zu machen und ungeplante Ausfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Herstellerunabhängig werden Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren und Unterwasserpumpen demontiert, instandgesetzt, getestet und wieder in Betrieb genommen.

Übernahme durch Mitarbeiter

Nicht immer war der Fortbestand des Unternehmens mit seinen heute mehr als 70 Mitarbeitenden am Standort selbstverständlich. Der altersbedingte Ausstieg vorheriger Gesellschafter bedrohte die Fortführung. Besonderen Mut bewiesen vier Mitarbeiter durch den Wechsel aus dem Angestelltenverhältnis in das Unternehmertum. Nach 100-jährigem Bestehen konnte so ein Verkauf an externe Unter-

nehmen verhindert werden. Seit August 2019 sind Carsten Gernhoff, Christian Quell, Oliver Rösner und Eike Ullrich neue Gesellschafter. Torsten Campen ist als weiterer Gesellschafter hinzugestoßen. Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer der Bremerhavener Wirtschaftsförderungsgesellschaft: „Der gelungene Generationenwechsel bei E+A und die Übergabe

des Unternehmens in Zeiten des Wandels an bisherige Mitarbeiter sollte Vorbild für andere Unternehmen sein. Mit der Preisverleihung möchten wir für mehr Mut zu Innovation und Nachhaltigkeit sowie bei der Unternehmensnachfolge direkt in der Stadt sorgen.“ „Bei der Vergabe des Unternehmenspreises ist uns wichtig, Unternehmen zu würdigen, die neben

ihrer herausragenden unternehmerischen Leistung auch eng mit der Region verbunden sind“, erklärt Peter Klett, Vorstandsvorsitzender der Weser-Elbe Sparkasse. Auch im Bereich Fachkräftesicherung hebt sich das Unternehmen hervor. Aktuell werden 14 Auszubildende in einem breiten Anwendungsfeld auf die Zukunft vorbereitet.

INFO

Unternehmenspreis Weser-Elbe

Der Unternehmenspreis Weser-Elbe für die Seestadt Bremerhaven und den Landkreis Cuxhaven wird durch die drei Stifter BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, die Weser-Elbe Sparkasse sowie den Landkreis Cuxhaven alle drei Jahre vergeben. Ausgezeichnet werden herausragende unternehmerische Leistungen in der gesamten Weser-Elbe Region, wobei sich das Spektrum vom unternehmerischen Erfolg – einschließlich herausragender Gründungen und Nachfolgekonzepte – über ein besonderes gesellschaftliches Engagement bis zum Lebenswerk erstrecken kann. Der nicht monetär ausgestattete Preis wird in Form einer Bronzeskulptur verliehen, die eigens für diesen Zweck von Professor Bernd Altenstein, Bildhauer und Professor an der Hochschule für Künste in Bremen, entworfen wurde.

Die diesjährige Preisverleihung fand im Rahmen eines Festaktes vor zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft im Stadttheater Bremerhaven statt. Gastrednerin war die Polar- und Tiefseeforscherin und Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts Prof. Dr. Antje Boetius. Durch die Veranstaltung führt die freie Journalistin und Moderatorin Julia-Niharika Sen.

Geländer, Handläufe, Boots- Yachtbeschläge, Vordächer, Terrassendächer, Kellereingangüberdachungen, Vorrichtung- und Maschinenbau, elektrische Garagen- und Einfahrtstore, Sonderanfertigen und Problemlösungen. Alles auch aus Edelstahl mit gebürsteter, geschliffener oder polierter Oberfläche

SCHEFFLER Metallverarbeitung

Am Lesumdeich 8d in 28719 Bremen
Tel.: 0421 6441016 Fax: 0421 6448691
Internet: www.scheffler-metallverarbeitung.de

Wir fertigen Qualität aus Metall, beständig, zeitlos und modern
Bitte sprechen Sie uns an
jetzt auch CNC-Drehen und CNC-Fräsen mit einem 5-Achs-Bearbeitungszentrum

JANNECK Stahlhallen & Stahlbau

Neudorff, Emmerthal GS Agri, Friesoythe

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE TRAGENDE ROLLE BIS INS DETAIL
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 0447592930-0

Neue Förderung für Ausbildung in Splitterberufen

gefördert durch  Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

Handwerkskammer, Magistrat Bremerhaven und das Wirtschaftsressort unterstützen, gefördert durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Betriebe mit bis zu 2.000 Euro pro besetztem Ausbildungsplatz.

■ Das Handwerk ist so vielfältig wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig. Das schlägt sich auch in der hohen Anzahl von mehr als 130 Ausbildungsberufen nieder. Zu diesen gehören die Ausbildungen in den „großen“ Gewerken wie Kfz und Elektro, aber auch Ausbildungen in Splitterberufen. Bei Letzteren stellte die Ausbildung Betriebe nicht selten vor organisatorische und auch finanzielle Herausforderungen, welche die Entscheidung, einen jungen Menschen einzustellen, nicht einfach oder sogar unmöglich machen.

Aus diesem Grund wollen die Handwerkskammer Bremen, der Magistrat Bremerhaven sowie die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa Betriebe, die in Nischenberufen ausbilden, mit einer Prämie in Höhe von 2.000 Euro pro besetztem Ausbildungsplatz pro Ausbildungsjahr unterstützen. Sie sind sich einig, dass es im Interesse des Landes Bremen liegt, hier seltene Ausbildungsberufe zu erhalten.

Oliver Kriebel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen: „Seltene Ausbildungsberufe sind schützenswert. Oft werden sie in



Kleinstunternehmen ausgebildet, und der schultheoretische Teil kann auch nicht im Land Bremen stattfinden, sodass erhöhte Fahrtkosten entstehen. Deshalb kann man davon ausgehen, dass ohne eine Förderung noch weniger Ausbildungsplätze angeboten werden würden. Die Prämie soll damit eine finanzielle Unterstützung und einen Anreiz für Betriebe darstellen.“

Die Unterstützung ist an bestimmte Kriterien geknüpft. Dazu gehört, dass es im Bundesland Bremen nicht mehr als zehn Auszubildende im betreffenden Beruf gibt und die Beschulung aufgrund der Eigenschaft als Splitterberuf nicht in Bremen oder Bremerhaven geschieht. Außerdem muss der Ausbildungsbetrieb seinen Sitz

im Land Bremen haben, es muss sich um ein Kleinstunternehmen mit bis zu neun Beschäftigten handeln und der Beruf handeln, der im Hinblick auf die Ausbildung oder insgesamt vom „Aussterben“ bedroht ist. Ob dieses Kriterium vorliegt, entscheidet ein Expertengremium mit Vertreterinnen und Vertretern des Wirtschaftsressorts, des Magistrats Bremerhaven sowie der Handwerkskammer.

Unternehmen, die sich über die neuen Fördermöglichkeiten informieren möchten, können sich an die Handwerkskammer Bremen wenden, Ansprechpartnerinnen sind die Ausbildungsberaterinnen Nadine Gondek-Rathkamp, Tel. 0421 30 500-226 und Claudia Claaßen, Tel. 0421 30500-315.

Neuer Obermeister zu Besuch im Gewerbehaus

■ Nachdem Sascha Ligat (Mitte) im Frühjahr zum neuen Obermeister der Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde gewählt worden war, besuchte er jetzt zum ersten Mal in dieser Funktion die Handwerkskammer Bremen.

Mit Präses Thomas Kurzke (rechts) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer sprach er über aktuelle Themen, die das Handwerk und sein Gewerk momentan stark bewegen. Wie in nahezu jedem Gespräch, wenn Handwerker heutzutage zusammenkommen, ging es auch bei diesem Treffen unter anderem um das Thema Ausbildung.

Foto: Oliver Brandt



Umzug auch für die Mitarbeitenden

In diesen Tagen blickt die Bremer W. Unbescheiden Metall- und Apparatebau GmbH auf 75 Jahre Firmengeschichte zurück.

■ In den vergangenen Jahrzehnten hat das Schlosserei- und Metallbauunternehmen einige Standorte in der Hansestadt gesehen. Firmengründer Walter Unbescheiden hatte sich nach dem Krieg in der Malerstraße selbstständig gemacht.

Eines seiner erfolgreichsten Projekte war ein Patent auf Beschläge für Auto-Liegesitze. Auch in der Böttcherstraße hat er so manches Geländer angebracht. 1983 übernahm schließlich Bernd Rugen das Unternehmen und entwickelte es stetig weiter. 2002 stieg schließlich sein Sohn Martin (Foto) nach einem Maschinenbaustudium in die Firma am damaligen Standort in der Edisonstraße ein.

Heute hat das Unternehmen 25 Mitarbeitende. Aus Platzgründen ist es vor Kurzem an einen neuen Standort nahe des Bremer Stahlwerks gezogen. Martin Rugen erwähnt aber, dass der Platz – die Firma verfügt über rund 6000 Quadratmeter Grundstück und eine etwa 2000 Quadratmeter große Halle – nicht der einzige



Grund für den Umzug in die Felix-Wankel-Straße war. „In Zeiten des Fachkräftemangels möchten wir auch für unsere

Mitarbeitenden und potenzielle Bewerber eine gute Atmosphäre und komfortable Räumlichkeiten bieten.“

PERSONALIEN

Neuer Ausbilder im Elektrobereich

■ Der Elektrobereich im Bremerhavener Haus des Handwerks in Bremerhaven hat Verstärkung bekommen: Elektrotechnikermeister und Kommunikationselektronikermeister Marco Raßmann ist seit Mitte Mai neuer Ausbilder.

Der 48-Jährige, der aus dem Landkreis Wesermarsch kommt, wollte schon immer in Richtung Ausbildung gehen und hat nun die Chance genutzt, sich auf die von der InCoTrain ausgeschriebene Stelle zu bewerben. „Ich freue mich, das Wissen, das ich mir über die Jahre angeeignet habe, weitergeben zu können und so dafür zu sorgen, dass sich die Lehrlinge auf der Baustelle nicht so allein fühlen, sondern sich für alle Herausforderungen gut gerüstet sehen“, sagt er. Besonders möchte er den jungen Leuten Selbstvertrauen vermitteln. „Man braucht keine Panik kriegen, wenn man etwas noch nicht gemacht hat“, betont er. Dazu gehöre auch selbstständiges Arbeiten. Die Lehrlinge sollen ruhig ausprobieren und Fehler machen dürfen. „Fehler dürfen gemacht werden, wenn ich daraus lerne“, sei sein Motto.



Mit Eingliederung Fachkräfte halten

Der Fachkräftemangel ist auch im Handwerk mittlerweile das Thema Nr. 1. Umso wichtiger ist es für Betriebe, Mitarbeitende zu halten. Damit das auch bei gesundheitlichen Einschränkungen zum Beispiel bei einer Krankheit oder nach einem Unfall möglich ist, gibt es professionelle Hilfe. Ein HiBB-Interview mit Dietmar Jansohn, Fachbereichsleiter „Berufsbegleitung“ bei der Integrationsfachdienst Bremen gGmbH (IFD Bremen).

HiBB: Mit der Berufsbegleitung haben Sie sich zum Ziel gesetzt, dass Beschäftigte trotz Einschränkungen nach einem Unfall oder einer Krankheit weiter ihren Beruf ausüben können. Welches sind eigentlich die häufigsten Ursachen dafür, dass jemand seinen Beruf zunächst nicht mehr ausüben kann?

Wenn wir das Handwerk anschauen, handelt es sich vorrangig um körperliche Verschleißerscheinungen. Die Beschäftigten sind häufig Belastungen ausgesetzt, die sich auf den Bewegungsapparat auswirken und zu Ausfällen führen. Daneben gibt es aber auch andere Krankheiten, die jeden treffen können: zum Beispiel Krebs oder Diabetes. Auch Depressionen, Burnout und neuerdings Long-Covid spielen eine Rolle. Hinzu kommen Freizeit- und Arbeitsunfälle.

Welche Unterstützung bieten Sie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Unternehmen an?

Wir bieten zunächst den erkrankten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine persönliche Beratung an. Bei uns melden sich aber auch Personen aus dem betrieblichen Umfeld oder Personalverantwortliche. Ihnen empfehlen wir, dass sich die Betroffenen direkt an uns wenden. Ist ein Betriebliches Eingliederungsmanagement, auch „BEM“ genannt, erforderlich, sind wir natürlich auch für die Unternehmen da.

Wie sieht die Unterstützung konkret aus?

Das Wichtigste im Gespräch mit den Betroffenen ist es, der persönlichen Situation Raum zu geben. Für viele ist dies eine ganz elementare Erfahrung. Aus dem Gespräch ergeben sich Ansätze für das weitere Vorgehen, was man tun kann, welche Veränderungen nötig sind. Falls der

Arbeitsplatz mit Hilfsmitteln ausgestattet werden muss, vermitteln wir Kontakte zu technischen Beratern. Hat der Betrieb allgemeine Fragen, wie sich die Erkrankung des Betroffenen im Berufsalltag auswirkt und wie man sich korrekt verhalten kann, können wir ebenfalls weiterhelfen.

Der Wiedereinstieg erfordert von beiden Seiten womöglich eine größere Umstellung. Gerade vor dem Hintergrund übervoller Auftragsbücher könnte das gerade von kleinen Handwerksbetrieben, die kaum standardisierte Arbeitsplätze und Aufträge haben, als große Herausforderung empfunden werden. Wie kann die Wiedereingliederung trotzdem gelingen?

Die größte Herausforderung für kleine Handwerksunternehmen ist, dass der beziehungsweise die Beschäftigte nur bedingt arbeitsfähig ist. Die Rückkehr in die Normalität sollte vorsichtig und stufenweise erfolgen. Das heißt in der Praxis: Wird der Arbeitsdruck eins zu eins weitergegeben, wird die Wiedereingliederung nicht gelingen. Zum Erfolg trägt wesentlich bei, den Eingliederungsprozess gemeinsam zu planen. Wir sind Ansprechpartner für beide Seiten und kommen bei Bedarf auch in das Unternehmen. Vorteilhaft für den Betrieb ist es, dass während dieser stufenweisen Wiedereingliederung kein Gehalt gezahlt werden muss.

Für den Handwerksbetrieb heißt es nun zu überlegen, wie man die Arbeit umverteilen kann. Wo ist Fachwissen gefragt? Kann jemand bei schweren Tätigkeiten zurarbeiten? Gibt es leichte Tätigkeiten für den Einstieg?

Gerade kleineren Betrieben empfehlen wir, rechtzeitig präventiv tätig zu werden. Damit sind weniger die Rückenurse gemeint als die Optimierung von Arbeitspro-

zessen, breiteres Aufstellen von betrieblichem Know-how, die Vermeidung von Überlastungssituationen und Unfallverhütung.

Ist das Potenzial, das ein Wiedereinstieg bietet, eigentlich hinreichend ausgeschöpft?

Das ist vom Einzelfall abhängig, oft wäre aber mehr möglich.

Wie groß schätzen Sie das Potenzial ein?

Selbst wenn jemand die angestammte Tätigkeit nicht mehr ausüben kann, muss dies nicht zwangsläufig zum Rentenfall führen. Eventuell ist ein Wiedereinstieg in eine andere Tätigkeit oder eine teilweise Übernahme des alten Aufgabengebiets möglich. Es gibt keine fertigen Konzepte. Wir suchen gemeinsam nach einer passenden Lösung für beide Seiten. Mit einer gelungenen Wiedereingliederung kann man das Fachwissen im Betrieb halten.

INFO

Integrationsfachdienst Bremen

Die Berufsbegleitung des IFD Bremen ist eine psychosoziale Beratung und Unterstützung, die im Auftrag des Integrationsamt Bremen für den Personenkreis der schwerbehinderten oder gleichgestellten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und deren Betriebe durchgeführt wird. Der IFD Bremen befindet sich in der Stadtmitte, Herrlichkeit 4, 28199 Bremen. Dietmar Jansohn ist telefonisch erreichbar unter 0421 / 41 65 00 16. Zur inklusiven Arbeitswelt informieren die Fachkräfte der Integrationsberatung des gemeinsamen Unternehmensservice in der Handelskammer. Sie sind telefonisch erreichbar unter 0421 / 41 65 00 80.



Vom Außen- in den Innendienst

Maschinenschlosser Ernst-Peter Daude hat nach einem schweren Unfall den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben geschafft. Davon profitiert auch sein Arbeitgeber.



Für Ernst-Peter Daude (l.) und seinen Chef Marc Prüß hat die Wiedereingliederung eine Win-Win-Situation mit sich gebracht. Foto: Albrecht/IFD Bremen

Rund 45.000 Hausnotrufkunden hat die Johanniter-Unfall-Hilfe im Großraum Niedersachsen-Bremen. Ernst-Peter Daude ist einer von elf Technikern, die dafür sorgen, dass alles funktioniert: Er überprüft Rückläufe, wartet Geräte und programmiert die Anlagen.

Vor seinem Arbeitsunfall, bei dem beide Kniesehnen gerissen sind, war der 53-Jährige im Außendienst tätig. „Handwerk und Kommunikation sind mein Ding“, so der ehemalige Maschinenschlosser. Ob er jemals wieder in seinem alten Job arbeiten können würde, war lange unklar. Daude

musste operiert werden und Ruhephasen einhalten, bevor er eine Reha machen konnte.

Während dieser Zeit entstand der Kontakt zum Integrationsfachdienst Bremen. Hier führte Daude nach der Reha Gespräche: „Meine Beraterin war sehr gut erreichbar. Alle Fragen waren möglich.“ Sie erörterten, welche Änderungen am Arbeitsplatz nötig wären.

Auch Daudes Vorgesetzter Marc Prüß, Leiter des technischen Dienstes, hatte sich Gedanken gemacht. Im Rahmen der

Wiedereingliederungsgespräche wurden die Ideen umgesetzt: die Versetzung in den Innendienst, ein höhenverstellbarer Schreibtisch, ein Rollwagen zum Gerätetransport, ein eigener Parkplatz sowie die stufenweise Arbeitsaufnahme.

Prüß resümiert: „Einen neuen Mitarbeiter einzuarbeiten, ist wesentlich zeitintensiver als in eine Wiedereingliederung zu investieren. Für mich ist ‚BEM‘ eine Win-Win-Situation für beide Seiten“, sagt er. „Wichtig ist, dies nicht zwischen Tür und Angel zu machen, sondern es professionell anzugehen.“

Selten im Verkauf: Wohnen + Arbeiten in Bremen-Hemelingen



Wohnhaus + 3 Gewerbehallen + Werkstatt + 2 Garagen
141 qm Wohnfläche, 440 qm Nutzfläche

Mehr Infos? www.immobilien-keusch.de • T. 0172 99 0172 5

DEIN MAKLER
IM NORDEN

IMMOBILIEN
KEUSCH

HANSEATISCH FAIR · KOMPETENT · ENGAGIERT

GEBURTSTAGE IM JULI / AUGUST 2022



Geburtstage der Ehrenamtsträger

- 02.07. Sieghard Reinhardt
EHKM Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde
EOM Innung des KFZ-Technikerhandwerks
Bremerhaven-Wesermünde
- 04.07. Imke Lathwesen
Geschäftsführerin Kreishandwerkerschaft
Bremerhaven-Wesermünde
- 06.07. Artur Böhlken
EKHM Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde
EOM Maler- und Lackiererinnung
Bremerhaven-Wesermünde
- 08.07. Klaus Alpert
VS KH Bremen
- 12.07. Rudolf Behr
OM Dachdecker Innung Bremen + VS KH Bremen
- 12.07. Rolf Seedorf
EOM Innung des Bauhandwerks
Bremerhaven-Wesermünde
- 15.07. Jens Bohmhoff
Stv. OM Innung für Orthopädie Technik Nds./Bremen
- 15.07. Mike Timmermann
OM Schornsteinfeger-Innung Bremen
- 20.07. Herbert Dohrmann
OM Fleischer-Innung Bremen
- 27.07. Horst-Dieter Quell
EOM Maler- und Lackiererinnung
Bremerhaven-Wesermünde
- 30.07. Heiko Rockmann
EOM Konditoren-Innung Bremen-Oldenburg
- 01.08. Bernd Demelt
EOM Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde
- 02.08. Michael Jendro
EOM Innung der Elektrohandwerke
Bremerhaven-Wesermünde
- 08.08. Felix Huth
OM Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde
- 14.08. Klaus Berghorn
EOM Tischler-Innung Bremerhaven-Wesermünde
- 15.08. Ulf Behnken
stv. OM Schornsteinfeger-Innung Bremen
- 16.08. Wolfgang Schöpf
EOM Innung der Elektrohandwerke
Bremerhaven-Wesermünde
- 18.08. Sascha Ligat
OM Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde
- 20.08. Heiko Klumker
OM Friseur-Innung Bremen
- 24.08. Udo Boes
Stv. OM Fleischerinnung Bremen-Landesinnung
- 27.08. Carl Bock
EOM Innung SHK Bremen
- 29.08. Erich Stender
EHKM Kreishandwerkerschaft
Bremerhaven-Wesermünde
EOM Innung des Bauhandwerks
Bremerhaven-Wesermünde

- 31.08. Dieter Siever
OM Elektro-Innung Bremen
- 01.09. Karl Wilhelm Schnars
KHM Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde
OM Innung des Kfz-Technikerhandwerks
Bremerhaven-Wesermünde

- 01.09. Stephan Ankert
Stv. OM Bezirksinnung Parketthandwerk und
Fußbodentechnik Niedersachsen/West

- 04.09. Stephan Polzin
Stv. OM Innung des Bauhandwerks Bremen

BETRIEBSJUBILÄEN IM JULI / AUGUST 2022



- 07.07. W. Unbescheiden
Metall- und Apparatebau GmbH, Bremen
Metallbauerhandwerk



- 11.07. Teyssen Galerie Johannes Teyssen,
Inh. Glasermeister Jürgen Teyssen
Bremerhaven
Glaserhandwerk



- 01.07. Alfred Pietsch, Bremen
Präzisionswerkzeugmechanikerhandwerk



- 01.07. Anke Burmester, Bremen
Änderungsschneidereigewerbe



- 01.07. Karsten Hoffmann, Bremen
Zimmererhandwerk



- 01.07. Rüdiger Stille Zahntechnik GmbH, Bremen
Zahntechnikerhandwerk



- 03.07. Andreas Rottluff, Bremen
Fugergewerbe (i. Hochbau),
Holz- und Bautenschützerhandwerk,
Gewerbe zum Einbau von genormten
Bauteilen



- 04.07. Wladimir Wagner, Bremen
Änderungsschneidereigewerbe



- 14.07. Rouven Rieper, Bremen
Rolladen- und
Sonnenschutztechnikerhandwerk



- 15.07. Torsten Geerds, Bremen
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk



- 15.07. Ali Kösel, Bremerhaven
Änderungsschneidergewerbe



- 01.08. Katja Fahnenschmidt, Bremerhaven
Fotografenhandwerk



- 01.08. Hans-Holger Lehmann, Bremen
Installateur- und Heizungsbauerhandwerk



- 18.08. Accura Dental GmbH, Bremen
Zahntechnikerhandwerk



- 22.8. Hans-Joachim Jesewski, Bremen
Fahrzeugverwertergewerbe

Bitte beachten Sie mögliche Verschiebungen
und Absagen aufgrund der Corona-Pandemie.

Achtung! Unsere Hausordnung sieht aufgrund der derzeitig vorherrschenden Situation vor, dass Sie während des Aufenthaltes in unseren Räumlichkeiten einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, den Sie sich selbst besorgen müssen. Denken Sie bitte an Ihre Gesundheit und beachten Sie die Hygienevorschriften in unserem Hause. Schützen Sie so sich und alle anderen Beteiligten.

Coronavirus:
Aktuelle Informationen
und Hinweise finden
Betriebe unter
www.hwk-bremen.de

VERANSTALTUNGEN AB JULI 2022

18.07. KH Bremen / AGVH Bremen

Vorstandssitzung
Maler- und Lackierer-Innung

19.07. KH Bremen / AGVH Bremen

Vorstandssitzung Innung Metall

25.07. KH Bremen / AGVH Bremen

Vorstandssitzung
Kosmetikerinnung

15.08. KH Bremen / AGVH Bremen

Vorstandssitzung
Maler- und Lackierer-Innung

15.08. KH Bremen / AGVH Bremen

Vorstandssitzung
Friseur-Innung

16.08. KH Bremen / AGVH Bremen

Vorstandssitzung
Innung Metall

14.09. und 21.09. HandWERK gGmbH

Fachlehrgang: Ausbildung zum/
zur Brandschutz Helfer*in

Für alle Personen auch ohne Vorkenntnisse
Brandschutz geht alle an! Lernen Sie
Maßnahmen gegen Brände kennen in

Theorie und praktischem Training. Welche
Brandgefahren gibt es? Wie wird ein
Notruf abgesetzt? Wie werden Personen
im Gefahrenfall evakuiert? Wie werden
Kleinlöschgeräte (Feuerlöscher) bedient?
Wie wird offenes Feuer bekämpft? Viele
Situationen werden sehr praxisnah geübt.
Beispielsweise Papierkorbbrände, Fett-
explosionen und Spraydosenerknall.
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 249,- € für Eintagesseminar

17.10.2022 HandWERK gGmbH

Fachlehrgang Elektro:
Anschluss von Anlagen und Ge-
räten an das Niederspannungs-
netz – TREI

(Vollzeit, 80 Stunden)
Durch die Teilnahme an diesem Seminar
erhalten Sie die Eintragungsvorausset-
zungen des Versorgungsnetzbetreibers
(VNB). Für Industriemeister, Techniker
oder Ingenieure aus dem Elektrobereich
Inhalt: Rechtliche Grundlagen, Einschlä-
gige Vorschriften der Unfallverhütung,
des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicher-
heit und Ausrüstungsanforderungen,
Einschlägige technische Vorschriften und
allgemein anerkannte Regeln der Elektro-

technik, Prüfen und Inbetriebnehmen
von elektrischen Anlagen, Erzeugungsan-
lagen und Geräten inkl. Dokumentation,
Schaltanlagen und Verteiler, Projektie-
rungsgrundlagen für elektrische Anlagen,
Anmeldung elektrischer Anlagen und
Geräte zum Anschluss an das Niederspan-
nungsnetz. Als Abschluss erhalten Sie eine
Teilnahmebescheinigung
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 1975,00 €

28.11.2022 HandWERK gGmbH

Fachlehrgang Elektro:
Vorbereitungstag zum
Sachkundenachweis TREI

(Teilzeit, 3 Stunden)
Optimale Vorbereitung für den Sachkun-
denachweis TREI
Für Teilnehmende des TREI-Lehrgangs
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 180,00 €

HandWERK gGmbH
weiterbildung@handwerkbremen.de
Tel.: 0421/222744-0

Akademie des Handwerks
an der Unterweser e.V.
info@akademie-bremerhaven.de
Tel.: 0471/185-249

AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

05.09. HandWERK gGmbH

Meisterkurs in Teilzeit
Bauhandwerk Maurer und
Betonbauer Teil I und II

Für Gesellen im Bauhandwerk
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 5.500,00 €

Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 5.200,00 €

Start: 13.10. Akademie des Handwerks
Geprüfte*r Betriebswirt*in nach
der Handwerksordnung (HwO)

**Handwerksmeister*innen, Technische
Fachwirte mit Berufspraxis, leitende
Führungskräfte, (zukünftige) Betriebslei-
ter*innen – nicht nur im Handwerk.**
Ansprechpartner: Carsten Frieburg
Telefon: 0471/185314
E-Mail: info@akademie-bremerhaven.de
Kosten: 4950 Euro

05.09. HandWERK gGmbH

Meisterkurs in Teilzeit
Zimmerer Teil I und II
Für Gesellen im
Zimmererhandwerk

06.02.2023 Akademie des Handwerks

Metallbauer/Feinwerk
Teil I und II

Gesellen*innen der Ausbildungsberufe
Schlosser, Bauschlosser, Dreher, Maschi-
nenbaumechaniker, Feinmechaniker oder
Werkzeugmacher, die ihren Meister im Be-
reich des Metallbauer- und Feinwerkme-
chaniker-Handwerks machen möchten.
Ansprechpartner: Carsten Frieburg
Telefon: 0471 185 314
E-Mail: frieburg@akademie-bremerhaven.de

Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

Bremen Angebote

1205 Alteingesessener, gut florierender Handwerksbetrieb für Klempnerei, Sanitär und Heizung zu verpachten oder zu verkaufen.

1288 Friseur und Kosmetikgeschäft in Bremen Horn zu verkaufen, 100 qm inkl. Nebenräume, 7 Friseurplätze, guter Kundstamm.

1330 Friseursalon in Bremen-Hemelingen mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken für Damen und Herren zu verkaufen.

1380 Tischlerei im Steintorviertel, ca. 300 qm, mit Kundstamm und Maschinen und dazugehöriger Wohnung ca. 100 qm und 25 qm Südterrasse, anno 2022 zu verkaufen.

1409 Fleischerei mit ökologischem Hintergrund sucht Nachfolger für zukünftiges Konzept.

1436 Alteingesessenes Friseurgeschäft in konkurrenzfreier Citylage, ca. 70 qm, 10 Bedienplätze, große Schaufensterfront, gute Parkmöglichkeiten, aus Altersgründen abzugeben. Guter Kundstamm, Abstand VB.

1448 Friseurbetrieb im Viertel mit Inventar abzugeben, 10 Arbeitsplätze für Damen und Herren, ca. 100 qm, Inventar

soll übernommen werden, Mitarbeiter nicht.

1449 Zahntechnisches Labor in Bremen aus Altersgründen zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Metall- und Vollkeramik, Implantatprothetik, CAD/CAM Zirkonoxid, Galvanotechnik, Totalprothetik.

1450 Kleiner Elektroinstallationsbetrieb (GmbH) / Fachbetrieb Elektromobilität ansässig im Bremer Umland, sucht aus gesundheitlichem Grund eine/n Nachfolger/in. Ideal für Existenzgründer/in. Eintragung im BDEW/Wesernetz vorhanden. Bestehende Kooperationsverträge und laufende Projekte können mit übernommen werden.

1452 Tischlerei in Werderseenähe sucht Nachfolger und/oder weiteren Mitarbeiter. Gute Ausstattung für die Massivholzbearbeitung. Günstige Packkonditionen. Übernahme möglich, langjähriger Kundstamm vorhanden.

1454 Elektroinstallationsbetrieb in Bremen mit 20 Jahre altem Kundstamm und 14 Mitarbeitern bei einem von Umsatz 1,3 Mill. € pro Jahr sucht Nachfolger.

1455 Gut laufender, neu renovierter Friseursalon in Bremen-Hemelingen sucht Nachfolger zum 01.07.2021. 3 Bedienplätze, ca. 85 qm groß.

1458 Änderungsschneiderei Avci in LDW, Telefon 0421/875177, Geschäftsaufgabe aus Altersgründen. Betrieb besteht seit 1974, Stammkundschaft. Industrienähmaschinen und Material zu verkaufen.

1459 Alt eingesessener und vielseitiger Metallbaubetrieb mit großen Kundstamm in Bremen-Nord und um zu, sucht Nachfolger oder Käufer.

1463 Schöner Friseursalon in Bremen-Findorff nahe Messe, 80 qm mit 7 Plätzen, festem Kundstamm, umfangreicher Ausstattung und fairer Miete altersbedingt zu übergeben. Tel. 0421/351272

1465 Alteingesessener SHK-Betrieb in Bremen aus Altersgründen abzugeben.

1468 Dentallabor in Bremen sucht Nachfolger oder Käufer. Ideal für den Einstieg in die Selbstständigkeit oder zur Erweiterung.

1469 Baubetrieb in Bremen zu veräußern, Straßen- u. Tiefbau, Hochbau u. Stahlbau, 15 Mitarbeiter.

Bremen Gesuche

2079 Firma Warneke & Schulz Bad & Heizung GmbH & Co KG sucht SHK-Betrieb zur Übernahme / Betriebsvergrößerung

in Bremen-Stadt oder südliches Umland (Weyhe).

2090 Suchen Friseursalon in Bremen-Horn/Schwachhausen/Vahr mit mind. 3 Plätzen zur Miete. Ausstattung ist nicht wichtig, wir machen alles selber. Also gerne alles anbieten.

2091 Glasereibetrieb sucht einen bestehenden Aluminiumverarbeitenden Metallbaubetrieb um Glas und Metall weiter zu verschmelzen.

2092 Räumlichkeiten/Halle/Werkstatt für meine Bau- und Möbeltischlerei ab sofort gesucht. Größe 350 – 500 qm, beheizt. Sanitärräume sind wichtig. Aufenthaltsraum und Büro wäre von Vorteil. Zur Miete oder zum Kauf.

2093 Bremer SHK- und Kältefachbetrieb sucht einen Elektrofachbetrieb zur engen Kooperation oder Übernahme. Gesucht wird in Bremen und dem nördlichen Landkreis Diepholz. Wir möchten unser Dienstleistungsspektrum erweitern. Wir bieten Zugang zu einem interessanten Kundenkreis, einer effizienten Verwaltung und individuelle Perspektiven für Mitarbeitende.

2095 Bremer Handwerksbetrieb sucht SHK- und Elektrobetriebe zur Übernahme

Bremerhaven Angebote und Gesuche

3086 Erfahrener Unternehmensinhaber und Meister im Malerhandwerk sucht wegen Ortwechsels ein Malerunternehmen

im Raum Bremerhaven mit bis zu 10 Angestellten zur Übernahme.

3088 Alteingesessener Dachdeckerbetrieb in Bremerhaven sucht Nachfolger.

3090 Namhaftes Bauunternehmen aus Bremerhaven mit ca. 20 Mitarbeitern im Bereich Rohbau, Dach, Sanitär- und Heizung inkl. Konzession zu verkaufen. Einarbeitung möglich. Vorhandener Kunden-, Lieferanten- und Subunternehmerstamm, Werkzeuge, Maschinen, Baukräne und Fuhrpark bis zur schlüsselfertigen Erstellung von EFH bis Großprojekt gehören dazu. Zudem kann optional das Betriebsgelände mit großem Büro, Hallen und über 5000 qm Grundstück mit erworben werden. Starten Sie durch in eine erfolgreiche Branche, gute Gewinne möglich.

INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

Ansprechpartnerin:
Jessica Eggers,
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-311
Telefax: 0421/30500-319
E-Mail: eggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:
www.nexxt-change.org

IMPRESSUM

Handwerk in Bremen und Bremerhaven

Herausgeber:
Handwerkskammer Bremen (s.o.)

Verlag:
Bremer Tageszeitungen AG,
Martinistraße 43
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:
Bremer Tageszeitungen AG

Verantwortlich für Anzeigen:
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:
E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de

Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de

Druck:
BerlinDruck GmbH + Co KG
Oskar-Schulze-Straße 12
28832 Achim

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

KONTAKT

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-0
Telefax: 0421/30500-109
Internet:
www.hwk-bremen.de
E-Mail:
service@hwk-bremen.de

Servicebüro Bremerhaven
Barkhausenstraße 4
(t.i.m.e.Port III)
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/97249-0
Fax: 0471/97249-18

Internet:
www.hwk-bremen.de

Redaktionsleitung HiBB:
Oliver Brandt
Pressesprecher
Handwerkskammer Bremen
Telefon: 0421/30500-307
E-Mail:
brandt.oliver@hwk-bremen.de

KH Bremen: Stefan Schiebe
Telefon: 0421/22280620
E-Mail: schiebe@bremen-handwerk.de

KH Bremerhaven-
Wesermünde: Imke Lathwesen
Telefon: 0471/185-246
E-Mail: info@kh-bhv.de

Titelbilder: Oliver Brandt

WOLTMANN GRUPPE

DER NEUE FORD E-TRANSIT



*Jetzt Probefahrt
vereinbaren!*

BIS ZU 317 KM ELEKTRISCHE REICHWEITE¹ – DC SCHNELLADUNG IN 35 MINUTEN²

Ford E-Transit 350 L2H2; vollelektrisch; 1.616 kg max. Nutzlast; 15,1 m³ max. Laderaumvolumen; viele Modell- Varianten zur Auswahl, Effizienzklasse A+, weitere Informationen unter: www.ford.de/nutzfahrzeuge-modelle/der-neue-ford-e-transit

1) Beabsichtigter Zielwert nach WLTP kombiniert

2) Der E-Transit lässt sich an einem 115 kW-Schnellladegerät in rund 35 Minuten von 15 Prozent auf 80 Prozent aufladen.

Reichweite und Ladezeit basierend auf Computersimulationen des Herstellers und EPA-Reichweitenberechnungsmethodik.

Woltmann GmbH & Co. KG



Woltmann Föhrenstraße
Föhrenstraße 70-72
28207 Bremen
T. 0421/45808-0

Volker Engelhardt
Verkaufsleiter NFZ
Telefon: (0421) 45808-143
volker.engelhardt@woltmann-gruppe.de

Oliver Mandalka
Verkaufsberater NFZ
Telefon: (0421) 45808-165
oliver.mandalka@woltmann-gruppe.de

Woltmann Martinsheide
Martinsheide 22
28757 Bremen
T. 0421/66009-0

Patrick Falkiewitz
Verkaufsberater NFZ
Telefon: (0421) 66009-337
patrick.falkiewitz@woltmann-gruppe.de

WOLTMANN GRUPPE

MEHR DRIVE BEIM FAHREN

www.woltmann-gruppe.de

MEHR DRIVE BEIM FAHREN